

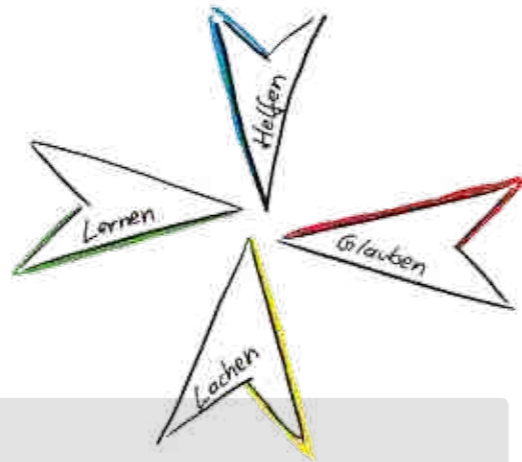
SPITZEN klasse



Malteser
Jugend
...weil Nähe zählt

Information der Malteser Jugend
Nr. 145 | Oktober 2025





Liebe Malteser Jugend,

es gibt Orte, an denen man sofort merkt: Hier bin ich richtig. Für viele von uns ist die Malteser Jugend genau so ein Ort. Wir treffen auf Menschen, die ähnlich ticken, die füreinander da sind und die gemeinsam etwas bewegen wollen. Dabei geht es nicht nur um große Aktionen oder besondere Veranstaltungen, sondern oft um die kleinen Momente, die hängen bleiben – ein gemeinsames Lachen, ein ehrliches Gespräch oder die Erfahrung, dass man gebraucht wird.

In der SPITZENklasse möchten wir genau diese Vielfalt sichtbar machen. Sie ist ein buntes Mosaik aus Eindrücken, Ideen und Geschichten, die zeigen: Die Malteser Jugend ist nicht nur ein Hobby, sondern ein Stück Lebensgefühl.

Wir laden euch ein, beim Lesen einzutauchen, euch inspirieren zu lassen und vielleicht auch selbst Lust zu bekommen, Neues auszuprobieren.

Viel Freude beim Lesen wünschen euch

Lena

Lena Weber
Bundesjugendreferat

Clara

Clara Bönsch
Bundesjugendreferat

Bianca

Bianca Bisdorf
Bundesjugendreferat

Inhalt

- 04 | Neues aus dem BJFK
- 05 | Bericht des BJFK
- 06 | Anna, wir vermissen dich
- 07 | Vielfalt im Ehrenamt – Wie kann das gelingen?
- 07 | Plaudern verbindet Generationen
- 08 | Das war die Wilde Wiese 2025
- 07 | Plaudern verbindet Generationen
- 10 | Aktuelles aus den Arbeitszusammenschlüssen
- 11 | Katholikentag: „Hab Mut, steh auf!“
- 12 | Kinder-Mitbestimmung – Zwei Methoden: „Kinderrechte-Werkstatt“ und „Kinderrechte-Memory“
- 14 | Kindgerechte Buchempfehlungen zu Kinderrechten
- 16 | Was macht Jugendverbände so wichtig und besonders?
- 18 | Ausgezeichnet! – Drei Personen, die das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend erhalten haben
- 20 | Staffelübergabe im Ethik-Beirat
- 21 | Kleine Taten, große Wirkung – Gemeinsam mehr erreichen
- 22 | Momente der Nähe 2025 – Gemeinsam Lichtblicke schenken
- 23 | REGIONAL Aus den Regionen und Diözesen
- 36 | Termine 2026

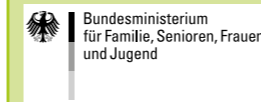


Impressum

Herausgegeben vom
Malteser Hilfsdienst e.V.
Bundesjugendreferat
Erna-Scheffler-Str. 2
51103 Köln
Telefon 0221-9822-2641
Beiträge bitte schicken an:
bundesjugendreferat@malteser.org

Redaktion: Bianca Bisdorf (verantwortlich), Clara Bönsch, Christiane Hackethal, Sophie Henksmeier, Annika Schäfer, Felix Strickmann, Lena Weber, Ju Wohlgemuth

Layout | Grafik | Satz:
Hackethal Producing



„Spitzenklasse“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Beiträge und Anregungen sind willkommen. Regionalberichte werden unabhängig von der Meinung der Redaktion veröffentlicht. Bei längeren Zuschriften oder undeutlichen Ausführungen behalten wir uns Kürzungen und Änderungen vor.
Redaktionsschluss für Spitzenklasse Nr. 146: **31. Januar 2026**

Die Spitzenklasse kann abonniert werden unter www.malteserjugend.de.

Foto Titel: Jannis Koch, Gliederung Viernheim

Verantwortlicher zur Datenverarbeitung der Spitzenklasse ist der Malteser Hilfsdienst e.V., Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln, 0221 – 9822 2641, bundesjugendreferat@malteser.org.

Wenn Sie die Spitzenklasse der Malteser Jugend nicht weiter erhalten möchten, können Sie der Verarbeitung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an die oben genannte Stelle (Verantwortlicher zur Datenverarbeitung).

Liebe Malteser Jugend,

mit großer Freude blicken wir auf unsere gemeinsame Woche in Immenhausen zurück. Eine Woche, in der die Wilde Wiese nicht nur der Name unseres Zeltlagers war, sondern von uns allen mit Leben gefüllt wurde. In der ersten Augustwoche konnten wir erleben, wie viel Kreativität, Vielfalt, Gemeinschaft und Freundschaft in unserem Jugendverband steckt. Ihr wart nicht nur dabei; ihr habt das Lager aktiv mitgestaltet, denn Gemeinschaft hieß in dieser Woche nicht nur „zusammen sein“, sondern „gemeinsam machen“, mit Mut, Ideen und gegenseitigem Vertrauen.

Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme unserer ukrainischen Gruppen. Ihre Teilnahme war ein starkes Zeichen dafür, wie wertvoll internationale Begegnung gerade jetzt ist. Auf der Wilden Wiese ist es gelungen, über Sprach- und Landesgrenzen hinweg Freundschaften zu knüpfen. Die Offenheit, mit der ihr aufeinander zugegangen seid, hat gezeigt, wie Hoffnung entsteht: durch Interesse, Respekt und gemeinsames Erleben.

Die Wilde Wiese steht sinnbildlich für vieles, was die Malteser Jugend ausmacht: Raum geben, mitgestalten, Verantwortung übernehmen, Vielfalt erleben und gemeinsam etwas bewegen. Was dort im Großen sichtbar wurde, passiert auch in vielen kleinen Momenten das ganze Jahr über: in Gruppenstunden, bei Aktionen vor Ort, bei Freizeiten und Projekten. Es geht darum, Gemeinschaft zu leben und anderen Mut zu machen. Mit Freude, mit Herz und mit dem Vertrauen, dass jede*r etwas bewirken kann.

Nehmt alle dieses Gefühl aus dem Sommer mit: alles ist möglich, wenn man daran glaubt und es gemeinsam anpackt. Dabei kommt es nicht darauf an, perfekt zu sein, sondern offen und achtsam unterwegs zu bleiben.

Wir hoffen, ihr konntet nicht nur neue Ideen mitnehmen, sondern auch frische Energie für eure Arbeit vor Ort in der zweiten Jahreshälfte tanken.

Liebe Grüße aus dem BJFK

Hannah & Simon



Bericht des Bundesjugendführungskreises

Seit der Bundesjugendversammlung im November 2024 ist der neu gewählte Bundesjugendführungskreis im Amt und gestaltet seitdem die Arbeit der Malteser Jugend auf Bundesebene. Gemeinsam bringen wir die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Verband ein und entwickeln unsere Gemeinschaft weiter.

Text: Hannah Joswig

Erstellung des Profilpapiers

Ein Kernthema unserer Arbeit im ersten Jahr war die **Erstellung des Profilpapiers der Malteser Jugend**. Dieses Papier ist für uns mehr als nur ein Dokument – es beschreibt, wer wir sind, wofür wir stehen und wie wir als Malteser Jugend wirken wollen. Unter dem Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ formulieren wir jugendgemäß unsere Identität.

Mit den Schlagworten „**Glauben. Lachen. Lernen. Helfen.**“ setzen wir die Grundpfeiler unserer Arbeit. Darauf aufbauend zeigt das Profilpapier, wie wir als katholischer, helfender, entwicklungsfördernder, schützender, vernetzter, zukunftsgerichteter, demokratischer und bunter Jugendverband wirken.

Feedback von Mitgliedern

Besonders wichtig war uns, dass das Papier nicht nur unsere Sicht widerspiegelt, sondern die Stimmen vieler junger Menschen im Verband. Deshalb haben wir auf der **Wilden Wiese – dem Bundeslager der Malteser Jugend im Sommer – das Profilpapier vorgestellt** und kommentieren lassen. Dort konnten wir direktes Feedback von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsammeln und erfahren, welche Gedanken und Anregungen ihnen wichtig sind. Dieses Feedback ist in die Weiterarbeit einge-

flossen und hat das Profilpapier noch vielfältiger und authentischer gemacht.

Glaube und Wertschätzung

Ein Thema, das uns in diesem Prozess intensiv begleitet hat, ist die Frage nach dem **jugendgemäßen Umgang mit Glauben in der Malteser Jugend**. Wir haben uns auseinandergesetzt, wie wir jungen Menschen heute Räume eröffnen können, in denen Glauben erfahrbar, lebendig und offen für Fragen bleibt. Ebenso spielt die **Wertschätzung des Ehrenamts** in unserer Arbeit eine große Rolle: Ohne das Engagement

der Jugendgruppenleitungen, Kursleitungen, Teamenden, gewählten Führungskreismitgliedern und vielen mehr wäre die Malteser Jugend nicht das, was sie ist. Dieses Ehrenamt sichtbar zu machen und zu würdigen, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Natürlich sind dies nur **Teilbereiche unserer Arbeit im BJFK**. Einen umfassenden Überblick über unsere Themen und Projekte geben wir regelmäßig auf den **Bundesjugendversammlungen** – dort gibt es die Möglichkeit, tiefer in unsere Arbeit einzutauchen und gemeinsam die Zukunft der Malteser Jugend zu gestalten.

Wir freuen uns auf viele weitere Themen, die wir in unserer Amtszeit begleiten dürfen und vor allem mit euch allen gemeinsam die Malteser Jugend mitzugestalten und mitzutragen. Denn unser Profil ist nicht nur auf Papier geschrieben, sondern lebt durch jede und jeden von euch!



Anna, wir vermissen dich

Wir kannten sie aus der Malteser Jugend, aus vielen gemeinsamen Stunden, Gesprächen, Projekten, Autofahrten und der stillen Vertrautheit, die sich manchmal einfach ergibt. Anna war nicht einfach nur dabei, sie war mittendrin, voller Energie, Ideen, Positivität und manchmal auch mit leiser Ironie, die genau im richtigen Moment kam.

Sie war Gruppenleiterin, Teil des Stadt- und Diözesanjugendführungskreises, Leitung des Fachausschusses Diversität und Teamerin im Zeltlager. Einige kannten sie auch von der Bildungsreise nach Albanien und dem Musik- und Singewochenende auf Burg Ludwigstein. An so vielen Stellen hat sie sich eingebracht, Ideen entwickelt, andere motiviert, organisiert und gehandelt. Ihre Stärke lag in der Klarheit, mit der sie wusste, worauf es ankommt, und im Mut, Dinge anzupacken. Sie hat Menschen verbunden – über Städte und Diözesen hinweg. Anna hat vielen das Gefühl gegeben, gesehen, gehört und ernstgenommen zu werden. Dabei hat sie die Emotionen anderer immer wertgeschätzt und geachtet.

Am 31. März.2025 wurde Anna plötzlich und unerwartet mit 17 Jahren aus dem Leben gerissen. Es ist nur schwer zu begreifen, dass sie nicht mehr da ist. Und doch ist sie noch immer spürbar – in Gesprächen, in Liedern, an bestimmten Orten, in uns.

Was bleibt, ist das, was sie angestoßen hat. Dies sind nicht nur Projekte und Aufgaben, sondern ein Geist von Zusammenhalt, Offenheit, Zuversicht und die Bedeutung von Vielfalt.

Danke, liebe Anna, dass du uns dieses leuchtende Vorbild hinterlassen hast!

*Deine „Malteser Patentante“ und deine „Malteser Mutti“
Isabel und Hanna*

Erinnerungsbaum

Seit dem 15. Juni 2025 steht im Park von Mainz-Laubenheim ein Baum – gepflanzt in Erinnerung an Anna.

Die Idee dafür kam aus der Malteser Jugend Mainz. Viele, die an dem Tag dabei waren, haben kleine Botschaften auf Samenpapier geschrieben – Gedanken, Erinnerungen, Segen. Diese wurden an die Wurzeln des Baumes gelegt. Der Baum soll wachsen – wie Anna gewachsen ist und wie das, was sie hinterlassen hat, weiterwächst.

Er steht als Ort der Begegnung und der Stille offen für alle, die sie kannten und vermissen, für Menschen, die sich erinnern oder einfach nur kurz innehalten wollen – vielleicht auch als Ort für Gespräche oder ein Lied.

Nutzt ihn gerne.



Vielfalt im Ehrenamt – Wie kann das gelingen?



Text: Saskia Pfeiffer

Die Malteser haben im März 2024 ihre Vielfaltsstrategie veröffentlicht. Diese wurde gemeinsam mit zahlreichen Menschen aus dem Ehren- und Hauptamt entwickelt, um eine möglichst vielfältige Perspektive auf Herausforderungen und Bedarfe der aktuellen Zeit zu erhalten.

Im Rahmen dessen beschäftigen sich die Malteser, genauer gesagt die Fachstelle Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (VGI), gemeinsam mit der Abteilung Ehrenamt auch mit der Gestaltung eines vielfaltssensiblen Ehrenamts. Neben einem E-Learning zu Grundlagenwissen über Vielfalt wurden unter anderem ein Leitfaden für inklusive Veranstaltungen entwickelt sowie erste Übersetzungen in Einfache Sprache vorgenommen.

Außerdem ist die Attraktivität des Ehrenamts für vielfältige Zielgruppen ein Schwerpunktthema. Hierbei stehen insbesondere zwei Fragen im Fokus:

- ➔ Wie kann das Ehrenamt für Menschen mit internationaler Geschichte attraktiver werden?
- ➔ Welche Zugangsvoraussetzungen und Zeitmodelle braucht das Ehrenamt für Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Familien?

Diese Fragen sollen im Rahmen eines Forschungsprojekts untersucht werden. Die Fachstelle VGI sucht daher interessierte Personen, die für Interviews oder Befragungen zum Thema zur Verfügung stehen.

KONTAKT:
vielfalt@malteser.org



Plaudern verbindet Generationen

Text: Stefan Lüke

Ein Anruf genügt und schon geht das Plaudern los. Am 23. Juni fiel der Startschuss zum bundesweiten Plaudernetz der Malteser in Kooperation mit der Deutschen Telekom. Die Nachfrage ist groß.

Rund 400 Plauderpartnerinnen und -partner haben sich bereits angemeldet, die Plaudernetz-App heruntergeladen und Hunderte Gespräche geführt. Häufig finden sich Plauderpaare, die dem Jugendalter bereits entwachsen sind. „Das Plaudernetz kann und soll auch einen Beitrag zum Kontakt zwischen den Generationen leisten“, betont Sabrina Odijk, Leiterin des Bereichs „Sozial stärken und teilhaben“. Das Plaudernetz verbindet Menschen ab 18 Jahren für ein gutes Gespräch – zufällig, anonym und einfach.

Die ersten Reaktionen der Plauderpartnerinnen und Plauderpartner fallen positiv aus. Stellvertretend für viele sagt dieser Plauderpartner: „Ich hatte heute meine erste Anruferin. Sie war ganz begeistert und meinte, was das

für eine schöne Idee ist. Ich fragte sie, ob es ein bestimmtes Thema gäbe; sie meinte, nein, sie wollte einfach mal plaudern. Also haben wir unter anderem über ihre Liebe zu Motorrädern geredet.“

Fachliche Kenntnisse sind nicht erforderlich. Denn das Plaudernetz ist kein Notfalltelefon. Wer sich ehrenamtlich beteiligen möchte, sollte Interesse an unterschiedlichsten Menschen haben, gerne zuhören, wertschätzend und freundlich telefonieren und sich mit dem „Du“ anfreunden können. Nach einem Kennenlerngespräch über Teams kann es auch schon losgehen. Einen Termin für das Kennenlerngespräch können Interessierte direkt nach ihrer Registrierung buchen. Am ausgewählten Termin treffen sich mehrere

Interessierte mit dem hauptamtlichen Team online, lernen sich kennen, tauschen Ideen und Gedanken aus. Anschließend werden die neuen Plauderpartnerinnen und Plauderpartner freigeschaltet und können loslegen.

Plauderpartnerinnen und Plauderpartner entscheiden selbst, wann und wie viel Zeit sie zur Verfügung stellen. Wer seine Plaudernetz-App auf „AN“ schaltet, sollte dies zumindest für 30 Minuten tun – solange dauert erfahrungsgemäß durchschnittlich eine Plauderei.

Plaudern verbindet – alles, was ihr zum Plaudernetz wissen müsst, wie und wo ihr euch anmeldet und welche Unterstützung das Malteser Team bietet, findet ihr unter:

<https://plaudernetz.malteser.de/>





Das war die Wilde Wiese 2025

Airbrush-Tattoos, Brennnessel-Chips und trockenes Synchronschwimmen: Jan Benet von der Malteser Jugend berichtet, was die Wilde Wiese dieses Jahr zu einem „etwas anderen Zeltlager“ gemacht hat.

Text: Jan Benet

„Von überall sind wir gekommen ...“ – mit diesem Lied startete am 2. August die dritte Wilde Wiese auf dem altbekannten Zeltplatz in Immenhausen. 530 Teilnehmende, so viele wie noch nie, waren in diesem Jahr dabei. Davon 450 Gestalterinnen und Gestalter, die mit ihren Gruppen das Zeltlagerprogramm selbst in die Hand nahmen, und 80 Begleitende, die sie unterstützten. Wie immer waren Gruppen aus ganz Deutschland dabei – und besonders freuten wir uns, auch in diesem Jahr wieder zwei Gastgruppen aus der Ukraine willkommen zu heißen. Das Konzept blieb wie gewohnt: viel Freiraum für eigene Ideen, wenig festes Programm, dafür umso mehr Platz für Kreativität, Gemeinschaft und spontane Aktionen.

Zeltlagerleben

Das Wetter machte es spannend: Erst ein paar regnerische Tage, dann Sonne satt. Perfekt, um am Ende trockene Zelte einzupacken. Und dazwischen? Eine Woche voller bunter Ideen und verrückter Aktionen: In der Musikjurte klangen Gitarren und Gesang, während nebenan Haare geflochten und WiWi-Shirts gepimpt wurden. Im Lager-Gym, gebaut vom Logistikteam, konnten alle Teilnehmenden mit selbstgebauten Hanteln trainieren, beim Bingo der Diözese Trier gab es Preise zu gewinnen, und beim Workshop „Brennnessel-Chips“ wurde bewiesen, dass man sogar aus Wildkräutern Leckeres zaubern kann. Wer Lust hatte, konnte Kerzen bemalen, Volleyball spielen, Yoga machen, Airbrush-Tattoos ausprobieren, Riesenseifenblasen pusten oder bei den Ukraine-Tänzen ins Schwitzen kommen. Abwechslung garantiert – Langeweile ausgeschlossen.

Jurtenabende & Kleinkunst

Jeden Abend verwandelte sich die Jurtenburg in unser Wohnzimmer: knisterndes Feuer, Gitarrenmusik, gemeinsames Singen. Und dazu die legendären Jurtensnacks vom Jurtenteam. Von der traditionellen Zwiebelsuppe bis zur Currywurst war für jeden Geschmack etwas dabei. Am Mittwoch kam dann das große Highlight: der Kleinkunstabend. Gruppen präsentierten auf einer Bühne ihre Auftritte – von Musik über Theater bis Comedy war alles dabei. Besonders in Erinnerung blieb eine „trockene“ Synchronschwimm-Show der Gliederung Meckenheim aus der Diözese Köln, die das Publikum mit kreativen Moves und viel Humor zum Lachen brachte. Zwei Gottesdienste, am Sonntag und am Freitag, brachten die ganze Zeltlager-Gemeinschaft noch einmal besonders zusammen. Momente, in denen man spürte: Wir sind eine große WiWi-Familie.

Abschied

Viel zu schnell war die Woche vorbei. Am Freitag nach dem Gottesdienst entstand das große Gruppenfoto vor unserer Jurtenburg, am Samstagmorgen sangen wir „Nehmt Abschied, Brüder“ und plötzlich war es Zeit, nach Hause zu fahren. Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die diese Wilde Wiese möglich gemacht haben: an das gesamte Team, das seit Anfang des Jahres in den Unterteams alles gegeben hat, an alle Gestalterinnen und Gestalter sowie die Begleiterinnen und Begleiter, die das Programm bunt gefüllt haben, und natürlich an unsere Freundinnen und Freunde aus der Ukraine, die das Lager mit ihrer Energie und Kultur bereichert haben. Danke, dass ihr alle die Wilde Wiese zu dem gemacht habt, was sie ist: unser gemeinsamer Lieblingsort im Sommer.

Die Fotos wurden vom Presseteam der Wilden Wiese gemacht (Jan Benet, Malte Woltersdorf und Jan Niedziela).



Aktuelles aus den Arbeitszusammenschlüssen

>> AK Kinderrechte

Mein Name ist Hannah Stoppe, ich bin 25 Jahre alt und seit 2008 Mitglied der Malteser Jugend. Meine Heimatdiözese ist München und Freising, wo ich auch seit vielen Jahren ein aktives Mitglied im DJFK bin.



Vom Beruf her bin ich Sozialpädagogin. Aktuell arbeite ich in einer Schule und helfe hier den Kindern, für ihre Rechte und Bedürfnisse einzustehen. Ich unterstütze sie dabei, neue Dinge zu lernen und für sich in den verschiedenen Situationen einzustehen. Dies hat mich auch motiviert, die Vertretung im Netzwerk Kinderrechte zu übernehmen und den AK Kinderrechte mitzuleiten.

Mit diesem Arbeitskreis möchten wir die Umsetzung der Kinderrechte in der Malteser Jugend noch mehr stärken. Viele von euch setzen diese in zahlreichen Angeboten (z. B. Mitbestimmung in Gruppenstunden, Kinder- und Jugendrat und Jugendvertretungen) bereits um. Aktuell überarbeiten wir die „Starke Kiste“, um euch die Umsetzung der Kinderrechte noch leichter zu machen. Zudem schauen wir uns an, welche Kinderrechte wir aktuell noch nicht umsetzen und wie wir diese in der Malteser Jugend integrieren und euch Gruppenleitungen näherbringen können.

Wenn du Lust hast, dich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen, dann melde dich gerne per Mail bei mir: hannah.stoppe@malteser.org.

>> FAS Diversität

In tiefer Trauer erinnern wir uns an Anna, die im Frühjahr 2025 bei einem Unfall ums Leben kam. Mit ihrem Engagement,

ihrer Begeisterung und ihrer Offenheit hat sie unseren Fachausschuss Diversität entscheidend mitgeprägt. Mit gerade einmal 17 Jahren übernahm sie die Leitung des FAS und stellte sich immer wieder neuen Herausforderungen. Anna brachte neue Perspektiven und konstruktive Impulse ein, wodurch wir viel von ihr lernen konnten. Sie fehlt in unserer Mitte – und wird dort auch in Zukunft fehlen. Dennoch möchten wir ihr Wirken weitertragen.

In den vergangenen Monaten hat der Fachausschuss Diversität die Konzeption eines Antirassismus-Workshops vorgebracht. Im Herbst stimmen wir uns zu Themen, Format und Zeitfenstern ab. In dieser moderierten Veranstaltung sollen Teilnehmende grundlegende Zusammenhänge von Rassismus kennenlernen und eigene Denkmuster reflektieren. Ziel ist es, Bewusstsein für (un)bewusste Vorurteile zu schaffen und konkrete Strategien für eine diskriminierungsfreie Praxis zu entwickeln.

Parallel dazu beschäftigt sich der Fachausschuss weiterhin mit dem Thema Inklusion. Hierfür braucht es eine strukturelle, bundesweite Strategie, die gemeinsam mit dem BJFK, dem Bundesjugendreferat und den Diözesen erarbeitet werden soll.

Unsere Onlinetreffen finden etwa viermal im Jahr statt. Wer aktiv mitgestalten oder eigene Erfahrungen einbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Auch bei Fragen und Anregungen könnt ihr euch gerne bei unserer Leitung Ju melden: ju.wohlgemuth2@malteser.org



>> FAS Struktur

Seit der letzten Spitzenklasse hat sich der FAS Struktur weiter mit der Frage befasst, was passiert, wenn wir uns nicht an die VWO halten. Um euch bei der Durchführung der Jugendversammlungen zu unterstützen, haben wir die „Starke Strukturkiste“ nochmals überarbeitet, die Dokumente aktualisiert und mit einem FAQ ergänzt. Ein weiteres Thema ist, in Abstimmung mit dem FAS Diversität, die Ausarbeitung von alternativen Wahlformen, um alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Beteiligungsform zu unterstützen und auch eine Wahl spannend gestalten zu können.

>> FAS Ausbildung

Eine Handvoll hauptamtlicher Jugendreferent*innen hat sich auch in diesem Jahr alle zwei bis drei Monate zu einer Videokonferenz getroffen und dabei so einige To-dos abschließen können:

>> Es gibt nun einen **Flyer**, um interessierte Schulungsteamende über die Tätigkeit zu informieren.

>> Der FAS hat sich bei der BJV die Rückmeldung eingeholt, ob **Präventions-schulungen (weiterhin) Teil des GL II** bleiben sollen oder ob man sie auslagern könnte. Der FAS hat sich nach Sichtung und Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen dazu entschlossen, keine Änderung der AV 25 vorzuschlagen.

>> Die Überarbeitung der drei **Rückenwind-Hefte für den GL2** und die **Neugestaltung des Heftes für den GL1** sind dank der Partizipation mit Schulungsteamenden in den Entzügen.

>> **Save the date:** Das nächste Kursleitungsseminar findet vom 24. bis 26. April 2026 in der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg statt.

>> Neues aus dem FAS Zeltlager

Neben einer Videokonferenz im März hat sich der Fachausschuss auf der Wilden Wiese (WiWi) zu einer offenen Sitzung mit Interessierten der WiWi-Gemeinschaft zusammengefunden. Gerne geben wir euch ein Update zu den Themen, die wir in diesem Jahr bearbeitet haben!

Sichere An- und Abreise

Viele Gruppen haben lange An- und Abreisen und nicht selten übernehmen Gruppenleitungen die Fahrer*innen-Tätigkeit. Doch auch diese sind nach einer Woche Bundeslager geschafft. Der Fachausschuss hat daher alternative Ideen gesammelt, die vorab an die Gruppenleitungen gesendet wurden.

Geldfrage: Wie viel ist uns das Bundesjugendlager wert?

Im FAS wurde intensiv über die finanziellen Aspekte der Bundesjugendlager gesprochen. Fakt ist: Die letzten Lager haben fast immer ein Defizit gemacht. Gleichzeitig ist klar: Das Bundesjugendlager ist ein Highlight, das auf keinen Fall in Frage gestellt wird und auch nicht an Qualität verlieren darf. Ebenso soll es weiterhin für alle möglich sein. Deshalb hat sich der FAS über Fördermöglichkeiten und Ausgleichslösungen Gedanken gemacht.

Wilde Wiese vs. Bundeslager – wer entscheidet über die Konzepte?

Auf der Wilden Wiese haben wir uns mit den jeweiligen Charakteristika der beiden Zeltlager-Versionen auseinandergesetzt und uns gefragt: Wer entscheidet darüber, was von der WiWi ins BuJuLa übertragen wird? Festgehalten wurde, dass dies im Ermessen der jeweiligen Teams und unter Einbeziehung der ausrichtenden Diözese geschieht. Die Lagerleitung und der Lagerrat haben die Entwicklungen hinsichtlich der Konzepte im Blick. Damit die Gruppen wissen, was auf sie zukommt, ist es wünschenswert, über mögliche Änderungen vorab gut zu informieren.

Ausblick

2026 sehen wir uns in Trier! Das Auftaktwochenende ist bereits für November geplant. Der Fachausschuss berät und begleitet das Orga-Team nach Bedarf. Außerdem haben sich auf der WiWi ein paar grundlegende Fragen ergeben, die wir in den nächsten Sitzungen besprechen werden.



Foto: Jan Benet



„HAB MUT, STEH AUF!“

Einladung zur Mitwirkung beim Katholikentag
13.–17. Mai 2026 in Würzburg

2026 ist es wieder soweit: Katholikentagsjahr. Die Diözese Würzburg lädt in ihre wunderschöne Stadt am Main mit Blick aufs Schloss ein. Die Malteser Jugend ist auch wieder dabei und du kannst dich in den folgenden Bereichen einbringen:

- Wertvolle Mitwirkung am Katholikentag durch die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung.
- Die Malteser Jugend bietet für Menschen mit Beeinträchtigung einen Begleitdienst an. D. h. in 2er-Teams werdet ihr Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen (blinde Personen, Personen im Rollstuhl, hörgeschädigte Personen usw.) stundenweise zu Veranstaltungen oder bei Wegen durch die Stadt begleiten. Pflegerische Tätigkeiten gehören nicht dazu.
- Unterstützung bei der Betreuung des Standes der Malteser Jugend.
- Im Zentrum Junge Lebenswelten präsentiert sich die Malteser Jugend mit coolen Mitmachangeboten, bei denen du vor Ort unterstützt wirst, um den Menschen zu zeigen, was unsere Jugendverbandsarbeit ausmacht!
- Sei das offene Ohr für die Helfer*innen der Malteser Jugend und fühle dich für ihr Wohlergehen verantwortlich.
- Zeige der MaJu-Welt als Teil des Presseteams, was wir auf dem Katholikentag erleben!
- Sorge mit dem Team Unterkunft dafür, dass in der Jugendherberge für alles gesorgt ist.

i >> Ausführliche Infos findest du bald in der Ausschreibung hier: www.malteserjugend.de.
>> Logos und Bildmaterial finden sich hier: <https://www.katholikentag.de/downloads>

Wir sind dabei!
beim 104. Deutschen Katholikentag in Würzburg
13.-17. Mai 2026



1. Methode: „Kinderrechte- Werkstatt“

Ziel

- >> Die Kinder lernen ihre wichtigsten Rechte kennen.
- >> Sie reflektieren, warum diese Rechte wichtig sind.
- >> Sie überlegen, wie diese Rechte im Alltag umgesetzt oder verletzt werden können.

Ablauf (ca. 60–90 Minuten)

- 1. Einstieg (10 Min):**
 - >> Kurze Einführung: Was sind Kinderrechte?
 - >> Fragen an die Gruppe: Kennt ihr Beispiele für Rechte, die Kinder haben?
 - >> Eventuell ein kurzes Video oder eine Bildergeschichte zeigen, die Kinderrechte erklärt (z. B. ein YouTube-Clip passend zum Alter).
- 2. Gruppenarbeit – Rechte entdecken (25 Min):**
 - >> Teile die Gruppe in kleine Teams auf (3–5 Kinder).
 - >> Gib jedem Team ein Plakat oder große Blätter und Bilder/Karten mit verschiedenen Kinderrechten (z. B. Recht auf Bildung, Spiel, Schutz, Familie, Gesundheit).
 - >> Aufgabe: Sortiert die Rechte und malt zu jedem Recht ein Bild oder schreibt, warum es wichtig ist.
- 3. Präsentation & Diskussion (15 Min):**
 - >> Jedes Team stellt sein Plakat vor.
 - >> Gemeinsame Diskussion: Welche Rechte findet ihr besonders wichtig?
 - >> Welche Rechte werden vielleicht manchmal nicht beachtet?
- 4. Rollenspiel (20 Min):**
 - >> Kleine Szenen spielen, in denen Kinderrechte verletzt oder gewahrt werden (z. B. Streit um Spielplatz, Schulpflicht, Schutz vor Gewalt).
 - >> Nach jeder Szene besprechen, was passiert ist und welches Recht betroffen war.
- 5. Abschluss (10 Min):**
 - >> Gemeinsames Zusammenfassen: Was habe ich heute über Kinderrechte gelernt?
 - >> Eventuell eine kleine Bastelaktion: Jeder gestaltet eine „Kinderrechte-Medaille“ oder ein Plakat, das die wichtigsten Rechte symbolisiert.

2. Methode: „Kinderrechte-Memory“

Ziel

- >> Kinder lernen die wichtigsten Kinderrechte spielerisch kennen und können sie später besser benennen und verstehen.

Ablauf (ca. 45–60 Minuten)

- 1. Vorbereitung:**
 - >> Erstelle Memory-Kartenpaare: Auf der einen Karte steht ein Kinderrecht (z. B. „Recht auf Spiel“), auf der passenden Karte eine kindgerechte Erklärung oder ein Bild dazu.
 - >> Alternativ kannst du Karten mit Symbolen und passenden Texten gestalten.
- 2. Einstieg (5–10 Min):**
 - >> Kurze Einführung in das Thema Kinderrechte (eventuell anhand eines kurzen Textes oder einer Geschichte).
 - >> Beispiel: „Wusstet ihr, dass jedes Kind das Recht hat, zur Schule zu gehen?“
- 3. Memory-Spiel (20–30 Min):**
 - >> Die Kinder spielen in kleinen Gruppen oder im Plenum Memory.
 - >> Ziel ist es, passende Paare zu finden und dabei die Kinderrechte zu lernen.
- 4. Reflexion (10–15 Min):**
 - >> Nachdem das Spiel durch ist, besprecht ihr gemeinsam die Kartenpaare.
 - >> Fragen wie:
 - „Was bedeutet dieses Recht?“
 - „Warum ist das wichtig für Kinder?“
 - „Kennt ihr Situationen, wo ihr dieses Recht schon erlebt habt?“
- 5. Abschluss (5 Min):**
 - >> Jedes Kind nennt sein Lieblingsrecht und sagt, warum es ihm wichtig ist.

Beispiele für Kinderrechte-Memory-Karten

| Karte 1 (Recht) | Karte 2 (Erklärung/Bild) |
|---------------------------------|---|
| Recht auf Bildung | „Ich darf zur Schule gehen und lernen.“ |
| Recht auf Spiel | Bild von spielenden Kindern |
| Recht auf Schutz vor Gewalt | „Niemand darf mich schlagen oder schlecht behandeln.“ |
| Recht auf Familie | Bild einer Familie |
| Recht auf Gesundheit | „Ich darf zum Arzt, wenn ich krank bin.“ |
| Recht auf freie Meinung | „Ich darf sagen, was ich denke.“ |
| Recht auf sauberes Wasser | Bild eines Wasserglases oder Wasserhahns |
| Recht auf Ausruhen und Freizeit | „Ich darf Pause machen und mich ausruhen.“ |

So kannst du die Karten gestalten:

- >> **Rechte-Karten:** Schrift groß und gut lesbar, z. B. „Recht auf Spiel“
- >> **Erklärungs-Karten:** Kurz und einfach formuliert oder mit einem passenden Bild
- >> **Bilder:** Einfach gezeichnete Symbole oder Icons (Spielplatz, Buch, Herz, Wasserhahn etc.)



von: Annika Schäfer



Die Kinderrechte –
Die Kinderrechte der Vereinten Nationen im Wortlaut und so umgeschrieben, dass Kinder sie verstehen können

Deutsches Kinderhilfswerk e. V, 2021

Alle Kinder müssen ihre Rechte kennen! Darum hat das Deutsche Kinderhilfswerk ein Buch herausgegeben, in dem die Kinderrechte für alle Kinder verständlich erklärt sind. Alle 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention sind im Wortlaut aufgeschrieben – daneben die kindgerechten Erklärungen. Komplizierte Begriffe oder Sachverhalte werden an Beispielen erklärt.

Auf den letzten Seiten finden sich noch Hinweise, was getan werden kann, wenn die Kinderrechte verletzt werden. Ergänzt wird das Buch durch anschauliche Illustrationen und alltagsnahe Beispiele.

(Infotext Kinderhilfswerk)

<https://shop.dkhw.de/de/kinderrechte-artikel/233-die-kinderrechte.html>



Das sind deine Rechte!
Alle Kinder haben Rechte: Kinderrechte sind Menschenrechte

Das Kinderrechte-Buch. 44 Antworten (Ab 8 Jahre)
von Anke M. Leitzgen
Beltz und Gelberg Verlag, Weinheim 2017,
ISBN 9783407821782, 160 Seiten, 14,95 €

„Das sind deine Rechte!“ fördert die Selbstwahrnehmung von Kindern und macht ihnen Mut, für sich selbst und andere Rechte einzufordern.

Wer bestimmt eigentlich über Spielplätze? Warum bekommen Mädchen mehr Taschengeld als Jungen? Was hilft gegen Mobbing? Wie geht es für mich weiter, wenn sich meine Eltern trennen? Diese alltäglichen Fragen berühren die Rechte der Kinder. Jedoch nur 16 Prozent der Kinder in Deutschland kennen ihre Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention. Dabei geht es in den Fragen um brennende Themen wie Gleichheit, Inklusion, Flucht oder Trennung von den Eltern.

In „Das sind deine Rechte!“ werden zehn Kinderrechte mit persönlichen Geschichten von 26 Kindern verbunden (die mit oder ohne Migrationshintergrund sind, ein oder kein Handicap haben), die direkt bei den eigenen Alltagserfahrungen der Leserinnen und Leser anknüpft. Auf dieser Basis baut sich ein interessanter Mix aus Zahlen, Fakten, Tipps und Experteninterviews auf, der nachdenklich macht und zum Aktiv-Werden anregt. Dazu tragen auch die zahlreichen praktischen Tipps bei, wie Kinder aufregenden, ungerechten und widersprüchlichen Situationen begegnen können, die das Kinderleben bietet. Mit klugem Rat von Expertinnen und Experten wie Manuela Schwesig, Ralph Caspers und der Rechtsanwältin Anke Stuckmann-Scholl.

Das Buch ist eine unwiderstehliche Einladung an Kinder und Jugendliche, sich mit den großen Menschenrechtsthemen wie Gleichheit, Inklusion und Flucht zu beschäftigen und eine eigene Position zu entwickeln.

(Presstext vom Beltz Verlag)

<https://www.zvab.com/9783407821782/Rechte-Kinderrechte-Buch-3407821786/plp>



Demokratie für Kids
So geht's! Wer darf wählen? Wer darf regieren? Wie funktionieren Wahlen? Haben Kinder Rechte? Wer ist der Staat?

von Christine Paxmann
Dorling Kindersley Verlag, München 2021,
ISBN 9783831043262, 80 Seiten, ab 8 Jahren, 14,95 €

Wer bestimmt in Deutschland? Und wer entscheidet darüber, wer bestimmen darf? Wie funktioniert eine Wahl? Was ist eine Partei? Kinder haben viele Fragen, auch zu komplexen Themen wie Politik. Dabei muss Politik gar nicht staubtrocken sein!

Im Zentrum des Buchs steht dabei eine Familie, die den Ausgangspunkt für spannende Fragen rund um Wahlen, Demokratie und Politik bildet. Als roter Faden zieht sich die Bundestagswahl durch das Buch. Die Kinder erzählen z. B. von Wahlplakaten, die sie auf der Straße gesehen haben, und erfahren, was Parteien sind und wer entscheidet, wer im Land über was entscheiden darf. Infografiken erklären das Zusammenspiel von Bund und Ländern und wie die Wahlen funktionieren.

Es geht aber auch darum, wie unser Land funktioniert. Beim gemeinsamen Essen werden die Fragen der Kinder besprochen und dann thematisch sortiert auf Doppelseiten beantwortet. So entwickelt sich z. B. aus der Unzufriedenheit der Kinder, dass immer sie die Spülmaschine ausräumen müssen, eine Diskussion über Kinderrechte. Kinder erfahren durch den Bezug zu ihrer Lebenswelt, wie wichtig es ist, sich einzubringen und an Entscheidungen zu beteiligen. Die Vorteile, aber auch die Herausforderungen von demokratischen Entscheidungsprozessen werden deutlich. Auch Themen wie Klimaschutz, Minderheitenrechte, Gleichberechtigung und die verschiedenen Regierungsformen werden besprochen. Das perfekte Buch mit Antworten auf alle wichtigen Fragen rund um Politik und die Bundestagswahl. (Presstext Dorling Kindersley Verlag)

<https://www.dorlingkindersley.de/buch/christine-paxmann-demokratie-fuer-kids-9783831043262>



Eure Kinderrechte

National Coalition Deutschland & Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2022

Die Kinderrechtebroschüre hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem Netzwerk Kinderrechte und in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendsender KiKA entwickelt und veröffentlicht. Kinder und Jugendliche haben sowohl das Layout als auch die textliche Erstellung aktiv mitgestaltet. Die Broschüre vermittelt in kindgerechter und sehr anschaulicher Weise einen Überblick über die Kinderrechte. Sie kann kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

Dazu passend gibt es auch:

Eure Kinderrechte – Das Arbeitsheft zur Broschüre

National Coalition Deutschland & Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2024

Im Jahr 2022 haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die „National Coalition – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention“ die Broschüre „Eure Kinderrechte“ veröffentlicht – jetzt gibt es dazu auch ein Arbeitsheft. Es dient dazu, die Inhalte der Broschüre zu vertiefen, die Auseinandersetzung mit Kinderrechte-Themen insgesamt zu fördern und weitergehende Arbeitsmaterialien, zum Beispiel auch für Schulen, anzubieten.

<https://netzwerk-kinderrechte.de/publikation/eure-kinderrechte/>



<https://netzwerk-kinderrechte.de/publikation/eure-kinderrechte-das-arbeitsheft-zur-broschuere/>



Was macht Jugendverbände so wichtig und besonders?

„Da wird doch nur gesungen und geklatscht.“ Diesen Satz haben viele von uns schon einmal gehört und dabei innerlich die Augen verdreht. Denn wer so über Jugendverbände spricht, sieht nicht das Wesentliche.

Text: Annika Schäfer

Ein Jugendverband ist weit mehr als ein Ort, an dem man nur die eigene Freizeit verbringt, in der man in der Gruppenstunde Spiele spielt, in den Ferien ins Zeltlager fährt oder zwischendurch mal an einer Sozialaktion teilnimmt.

In Jugendverbänden wie der Malteser Jugend erleben wir, wie junge Menschen sich entfalten, ausprobieren und über sich hinauswachsen. Das gilt für unsere Gruppenkinder und -jugendlichen, aber auch für diejenigen, die sie begleiten.

Bei der Malteser Jugend lernen wir, für uns und für andere Verantwortung zu übernehmen. Wir planen Projekte, arbeiten im Team und vertreten unsere Meinung.

Alle gestalten aktiv mit

Was in der Theorie gut klingt, zeigt sich bei uns ganz praktisch im Alltag.

In der Malteser Jugend dürfen alle aktiv mitgestalten – egal ob als Gruppenmitglied, Gruppenleitungsassistent*in, Gruppenleitung, Mitglied im Jugendführungskreis oder Teamer*in: Alle können eigene Ideen einbringen und sollen diese, wenn möglich, auch ausprobieren. Schon die Jüngsten gestalten mit ihren Ideen

und Wünschen Gruppenstunden mit, und alle haben die Möglichkeit, bei Jugendversammlungen mitzuentcheiden, wie sich unser Jugendverband weiterentwickelt.

Gruppenstunden, Zeltlager oder Ferienaktionen wären ohne das ehrenamtliche Engagement der Malteser Jugend nicht möglich. In Vorbereitungsteams planen und organisieren wir kurze Termine und große Veranstaltungen für kleine und große Gruppen. Diese Aktionen dauern manchmal nur wenige Stunden, teilweise aber auch eine Woche. Die Vorbereitungszeit und vor allem die Liste der Dinge, die bedacht werden müssen, ist umso länger. Wir entwickeln kreative Konzepte und lernen ganz nebenbei, wie Teamarbeit funktioniert und wie wir gemeinsam Ziele erreichen können. Im Anschluss reflektieren und werten wir Veranstaltungen aus und lernen aus unseren Erfahrungen.

Gemeinsam Lösungen finden

Auch die Kommunikationsfähigkeiten entwickeln sich und wachsen mit der Zeit.

In der Malteser Jugend haben wir mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun: mit Kindern und Jugendlichen, mit Gruppenleitungen, mit Eltern und Sorgeberechtigten, mit anderen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, mit Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft. Wir lernen schnell die Bedeutung von transparenter und klarer Kommunikation kennen, wie man mit verschiedenen Zielgruppen interagiert oder wie man vor einer Gruppe spricht. Dazu gehören auch Konflikte: Wir lernen, zuzuhören, klar zu kommunizieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Meinungsverschiedenheiten sind für uns keine Störung, sondern eine Chance, gemeinsam weiterzukommen.

Verantwortung übernehmen wir in einem geschützten Raum – sei es unterei-

einander in einer Gruppe, in der Leitung einer Gruppe, im Jugendführungskreis oder als Teil eines Teams. Dabei stehen wir nicht allein da, sondern lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig.

Und ja, Jugendverband heißt auch, spontan und kreativ zu sein – und das nicht nur beim Basteln oder Musizieren, sondern vor allem beim Finden von Lösungen und beim Entwickeln neuer Ideen.

Praktische Erfahrungen sammeln

Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Wo, wenn nicht im Bundesjugendlager, hat man sonst die Möglichkeit, mal eben für 600 Leute zu kochen? Wo lernt man die verschiedensten Knoten, die sich auch im Alltag anwenden lassen, wenn nicht zum Beispiel beim Zeltlagertechnik-Kurs? Oder auch handwerkliche Fähigkeiten, wenn mal wieder die Renovierung des Gruppenraums oder der Unterkunft ansteht. Auch die Budgetplanung und -verwaltung sind wichtige Fähigkeiten, die man in der Malteser Jugend kennenlernt – in kleinen Dimensionen bei der Verwaltung der Gruppenkasse oder auch etwas größer bei der jährlichen Finanzplanung auf Diözesan- oder Bundesebene. Und ganz klassisch für die Malteser Jugend sind natürlich auch die praktischen Erste-Hilfe-Fähigkeiten.

Durch die vielen Freiräume und Möglichkeiten sind Jugendverbände genau der richtige Ort, um viele Dinge auszuprobieren und – ohne die starren Vorgaben und den Leistungsdruck der Schule – Neues zu lernen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Viele dieser Entwicklungen und das Erlernen neuer Fähigkeiten geschehen unbewusst und schleichend.

Was hast du in deiner Zeit bei der Malteser Jugend gelernt?



Jasmin (Emsdetten)

„Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen und mich zu organisieren, was mir heute bei der

Planung von Projekten im Job zugutekommt.“

Durch die Zusammenarbeit im (Jugend-)Führungskreis, in GL- und Teamrunden habe ich meine sozialen Kompetenzen verbessert und gelernt, mit unterschiedlichen Menschen umzugehen. Das hilft mir in jeder Situation, in der ich mit anderen zusammenarbeite – sei es in der Netzwerkarbeit oder bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Beruf.

Außerdem hat die MaJu mein Selbstbewusstsein gestärkt, weil ich gelernt habe, an mich zu glauben und Herausforderungen anzunehmen. Das hilft mir, auch bei unerwarteten Problemen ruhig zu bleiben und kreative Lösungen zu finden.“



Lukas (Lohne)

„Durch meine Zeit in der MaJu – insbesondere als Teamer auf GL-Kursen – habe ich gelernt, klar zu reden, gut

zuzuhören und wertschätzendes Feedback zu geben. Ich plane und leite Kurse bzw. Einheiten, werte sie danach aus und bleibe ruhig, wenn etwas anders läuft. Dabei übernehme ich Verantwortung, löse kleine Konflikte, arbeite im Team und plane meine Zeit gut. Das hilft mir als angehender Lehrer jeden Tag.“



Matze (Diözese Rottenburg-Stuttgart)

„Ich habe gelernt, Gremiensitzungen zu strukturieren und Projekte besser zu gestalten. Dadurch kann ich auch im beruflichen Kontext einen guten Strukturplan und ein gutes Zeitmanagement beitragen. Auch mein Auftreten und Sprechen vor einer Gruppe wurde durch die MaJu gestärkt.“

Während meines Studiums als Sozialarbeiter war es einfacher, die Inhalte des SGB VIII zu lernen. Außerdem konnte ich meinen Kommiliton*innen Beispiele von den Maltesern nennen. Von meinem Wissen als Jugendgruppenleiter und Multiplikator für sexualisierte Gewalt profitiere ich auch in meiner Tätigkeit in der Sozialberatung im Klinikum – vor allem, wenn es um Beratungen und Kontakte mit dem Jugendamt beim Thema Kindeswohl und Aufsichtspflicht geht.

Für meine persönliche Entwicklung hat mich besonders die Gemeinschaft in der MaJu geprägt. Gemeinsam kann man so vieles schaffen, man muss es aber auch richtig kommunizieren. Durch die MaJu habe ich auch gelernt, dass es nie zu spät ist, etwas Neues zu beginnen.“



Melina (Oberremmel)

„Im Rahmen eines Bundeslagers der Malteser Jugend durfte ich die Leitung für ein kleines Team übernehmen. Vor meiner Zeit bei den Maltesern hätte ich mir nicht vorstellen können, solch eine Rolle zu übernehmen. Hierbei habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen, Aufgaben zu strukturieren und zu verteilen und gleichzeitig das Miteinander im Team zu fördern. Die Malteser Jugend bietet stets einen geschützten Rahmen, in dem man Neues ausprobieren kann, ohne Angst vor Fehlern haben zu müssen.“



Ausgezeichnet!

Das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend würdigt besonderes Engagement und außergewöhnliche Verdienste. Es wird an Ehren- und Hauptamtliche verliehen, die sich in besonderer Weise für unsere Werte und Ziele einsetzen und so ein Vorbild für andere darstellen. In diesem Artikel stellen wir euch drei Personen vor, die mit dem Anerkennungszeichen ausgezeichnet wurden.



Kristin Wälbers ist Stadtbeauftragte in Kalkar, Gruppenleiterin und diözesanweit als Teamerin bzw. Kursleitung in der Aus- und Fortbildung

Wann & wie bist du zum Jugendverband gekommen – war es eher Zufall oder ein bewusster Schritt?

Die Malteser habe ich an meiner Schule, am Gymnasium, kennengelernt: Wir waren 2007 die allerersten Schulsanitäter*innen und mussten uns richtig für diese Aufgabe bewerben. Das Ganze hat mir dann so viel Spaß gemacht, dass ich das auch gerne außerhalb der Schulzeit als Hobby haben wollte, also habe ich mich im Verein in meiner Heimatstadt Kalkar angemeldet.

Gab es einen Moment, an dem du gemerkt hast: „Hier gehöre ich hin“? Wenn ja, welcher?

Als ich mich in der Pubertät „unperfekt perfekt“ fühlte, fühlte ich mich in der Malteser Jugend immer willkommen, wertgeschätzt und gebraucht – da wusste ich: „Das ist meins, hier gehöre ich hin.“

Welcher Ort oder welche Aktion im Verband ist für dich wie ein „zweites Zuhause“?

Als Ort ganz klar: Ameland! Hier habe ich viele schöne und emotionale Erinnerungen an die Herbstferienfreizeiten.

Hast du ein Lieblingslied am Lagerfeuer? Welches?

„Von überall sind wir gekommen“ und natürlich auch „Kleiner Cowboy“.

Gibt es eine Situation, in der du besonders stolz warst, Teil des Jugendverbands zu sein?

Solche Situationen gibt es öfter und treten immer dann ein, wenn ich sehe, was wir als Jugendverband für großartige Sachen anstoßen und umsetzen. Wir sind eine vielfältige Gemeinschaft, in der jede Person einen Platz findet und jede Stimme zählt.

Wir sind ein absoluter Safe Space für viele Kinder und Jugendliche, die mit uns und bei uns „groß“ werden, und geben ihnen Gutes für die Zukunft mit auf den Weg. Jede neue Halstuchübergabe ist somit ein echtes Highlight!

Außerdem erfüllt es mich mit unendlichem Stolz, wenn die eigenen Gruppen-Kinder sich nun auf den Weg machen und selbst Verantwortung übernehmen – nicht nur in der Malteser Jugend! Dann sehe ich, dass sich unsere Ideen in der Jugendarbeit vor Ort gelohnt haben und nicht ganz so uncool waren.

Wenn du den Jugendverband in drei Worten beschreiben müsstest – welche wären das?

Engagement – Gemeinschaft – Vielfalt.



Justus Westermann ist Leiter Einsatzdienste in Leverkusen, Teamleiter Küche auf dem PfiLa und Vertreter der Malteser im BDKJ-Stadtverband

Was hat dich motiviert, dich bei der Malteser Jugend zu engagieren?

Für mich war es damals wichtig, jungen Menschen bei den Maltesern einen Raum zu geben, in dem sie sich selbstbestimmt entfalten, Entscheidungen selbst treffen und dafür dann auch die Verantwortung übernehmen können. Verbandliche Jugendarbeit war sowohl als Teilnehmer als auch als Verantwortungsträger meine gesamte Kindheit und Jugend ein wichtiger Teil meines Alltags, sodass ich auch bei der Malteser Jugend Verantwortung übernehmen wollte.

Hat dein Engagement deinen Blick auf die Gesellschaft oder auf andere Menschen verändert? Wenn ja, wie?

Die Malteser Jugend zeigt mir häufig, dass nicht alles in der Welt schlecht ist, dass es nicht nur Gewalt, Misstrauen und Konflikte gibt. Die Malteser Jugend ist das genaue Gegenteil, nämlich ein Ort, an dem alle respektvoll miteinander umgehen, Verantwortung für einander übernehmen und für jeden Menschen ein Platz in dieser großartigen Gemeinschaft ist.

Wer oder was hat dich in deinem Engagement besonders geprägt oder inspiriert?

Ich wurde in meiner Zeit bei der Malteser Jugend durch ganz tolle Menschen geprägt, die mich in meinen Werten gestärkt haben, mir hilfreich zur Seite standen, wenn manche Hürde unüberwindbar schien. Ich glaube, dass uns genau das ausmacht: voneinander lernen, generationenübergreifend.

Was macht für dich die Malteser Jugend besonders?

Unsere Traditionen und Bräuche: das gemeinsame Singen am Lagerfeuer. Jeder Jugendverband hat sein eigenes „Charisma“ – und bei der Malteser Jugend fühle ich mich nun mal besonders gut aufgehoben!

Was hast du durch dein Ehrenamt fürs Leben (sowohl privat als auch beruflich) mitgenommen?

Die frühe Übernahme von Verantwortung, besonders in der Jugendarbeit, hat mich maßgeblich geprägt und zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin: vor Menschen zu sprechen, sich manchmal dabei auch zum Deppen zu machen, Konflikte zu lösen und gemeinsam (fast) immer die beste Lösung zu finden. Ich glaube, die Jugendarbeit ist der beste Ort, um in dieser Hinsicht persönlich zu wachsen!



Basti Hoff ist Leiter Verpflegungsdienst und stellvertretender Leiter Einsatzdienste in Meckenheim

Wie bist du zur Malteser Jugend gekommen?

Über den Schulsanitätsdienst. Nach der absolvierten Ausbildung sprach mich ein Schulkollege an, ob ich nicht mal Lust hätte, zu der Gruppenstunde der Malteser Jugend zu kommen. Ab dem Moment war es um mich geschehen.

Gibt es ein Projekt oder Erlebnis, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Nein, da es nicht nur ein schönes Erlebnis oder ein besonderes Projekt gab. Jedes Zeltlager und jede Veranstaltung der MaJu haben schöne Erinnerungen hinterlassen.

Welche Herausforderungen hast du erlebt – und wie bist du damit umgegangen?

Ich durfte nun mehrere Jahre als Teamleitung an unserem Diözesan-Pfingstzeltlager gemeinsam mit vielen anderen tollen Menschen mitwirken. Hier konnte ich mich eher handwerklich entfalten und meine Stärke in der Logistik erfahren.

2022 und 2023 habe ich als Teamleitung die Verpflegung auf dem Bundeslager in Satzvey und auf der Wilden Wiese in Immenhausen leiten und planen dürfen.

Aus den Einsatzdiensten und dem Tagesgeschäft in meiner Heimatgliederung Meckenheim bin ich

die Verpflegung vieler Menschen gewohnt. Jedoch 10 Tage am Stück viele hungrige Gesichter glücklich zu machen, war nicht nur in der Vorbereitung eine Herausforderung.

Auch vor Ort war es wichtig, das Team immer zu motivieren und den vielen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden. Dennoch habe ich nur gute Erinnerungen, was vor allem auf die Teams zurückzuführen ist. Ohne diese tollen Menschen wäre das alles nicht möglich gewesen.

Welche Fähigkeiten oder Stärken konntest du im Ehrenamt besonders entfalten?

Ich glaube, dass die Jugendarbeit unter anderem auch meinen Weg außerhalb der Malteser Jugend geprägt hat. So konnte ich mich im Verpflegungsdienst und in den Einsatzdiensten entfalten und meinen Weg als Führungskraft gehen.

Mein Verantwortungsbewusstsein und meinen Teamgeist konnte ich durch die MaJu besonders stärken, denn Malteser ist man nicht allein!

Was macht für dich die Malteser Jugend besonders?

Egal, wo man sich als Malteser trifft, herrscht ein besonderes Gefühl, besonders bei der Malteser Jugend. Hier habe ich Freunde fürs Leben kennengelernt!

Die Fragen stellten Annika Schäfer und Bianca Bisdorf.



Staffelübergabe im Ethik-Beirat

Nils Schultz war als Jugendvertreter vier Jahre lang im Malteser Ethik-Beirat. Nun löst Carsten Möbus ihn ab. Eine gute Gelegenheit, bei beiden mal nachzufragen, was man da eigentlich so macht.

Lieber Nils, lieber Carsten, fangen wir vorne an: Könnt ihr kurz erklären was der Malteser Ethik-Beirat eigentlich ist und was er macht?

Nils: Kurz gesagt, ist der Ethik-Beirat ein Beratungsgremium für die Malteser Führungsgremien. Dafür kommen Malteser aus 17 unterschiedlichen Diensten, wie den Demenz- und Hospizdiensten, dem Rettungsdienst oder den Pflege-Einrichtungen zusammen, um zu überlegen, welche Orientierungshilfe wir für die Arbeit als Malteser eigentlich brauchen.

Carsten: Als Malteser stehen wir ja immer wieder vor schwierigen Fragen, die sich auf das Leben von Menschen auswirken. Zum Beispiel wie wir mit dem Thema Organspende umgehen oder wie man es schafft, dass Menschen am Ende ihres Lebens noch möglichst viele eigene Entscheidungen treffen können, und wie man deren Einhaltung sicherstellt. Die Antworten auf die Fragen sind nicht immer einfach, deshalb braucht es die breite Perspektive der verschiedenen Dienste.

Und deshalb gibt es auch die Stelle als Jugendvertreter*in im Ethik-Beirat?

Carsten: Genau. Man hat sich überlegt, dass auch die Malteser Jugend vertreten sein soll, weil sie nochmal andere Perspektiven und Antworten auf Fragestellungen hat.

Nils: Leider kam die Idee etwas spät. Den Beirat gibt es seit 2008, die MaJu ist aber erst seit 2021 dabei. Aber jetzt sind wir dabei, und das ist die Hauptsache!

Stimmt! Nils, du warst der erste Jugendvertreter. Wie kommt man dazu und wie war es für dich?

Nils: Ich hatte mitbekommen, dass jemand für den Posten gesucht wird und habe mich gemeldet. Ich hatte an der Uni theologische Ethik als Fach und fand es spannend, das mal in der Praxis zu erleben. Ich habe deshalb kandidiert und bin am Ende von der BJV gewählt worden. Die größten Bedenken gab es aber wohl, wie ich das Amt ausgestalte, ob ich zum Beispiel eigene Entscheidungen treffe oder alles mit dem BJFK abstimmen muss. Die Bedenken konnte ich aber

schnell zerstreuen, und auch obwohl ich ein gewählter Vertreter und der Jüngste war, zählten meine Argumente genauso wie die der anderen Mitglieder.

Womit habt ihr euch denn in deiner Amtszeit inhaltlich beschäftigt?

Nils: Den Großteil der Zeit haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir mit dem Thema assistierter Suizid umgehen wollen, also was wir tun, wenn schwer kranke Menschen sterben wollen und dafür ein Medikament benötigen, das ihnen dabei hilft. Das war eine lange Diskussion, weil es so viele unterschiedliche Meinungen und Argumente dazu gab. Auch musste man genau schauen, worüber wir sprechen, da einige Begriffe Ähnliches meinen, aber dann doch unterschiedlich sind. Wir haben uns aber auch mit kleineren Themen beschäftigt, wie der Überarbeitung von bestehenden Leitlinien. Als Fazit kann man sagen, dass die meisten Themen nicht unbedingt für die Jugend wichtig waren, man merkt dann doch wie viel Medizin im Malteser Verbund steckt. Ich fand die Zeit aber interessant und glaube, dass die Perspektive junger Menschen wichtig war, auch wenn es nicht direkt Teil unserer Lebensrealität ist.

Carsten, hast du denn schon eine Idee, was die Themen in deiner Amtszeit sein könnten?

Carsten: Nun, zunächst habe ich ein Thema von Nils „geerbt“. Er hat sich dafür stark gemacht, dass die Malteser eine Leitlinie entwickeln, wie sie mit Menschen umgehen wollen, die sich keinem binären Geschlecht zugehörig fühlen, insbesondere wenn es um Fragen der Unterbringung geht. Wir haben zwar eine Antidiskriminierungs-Leitlinie, aber die ist da leider sehr ungenau. Als Jugend sind wir da schon relativ weit, aber es ist für uns auch einfacher, wenn es Leitlinien für den gesamten Verband gibt.

Nils: Und damit es diese Regeln gibt, war schon etwas Überzeugungsarbeit gefragt. Am Ende wurde aber deutlich, dass es hilfreich für alle ist, wenn wir uns mit dem Thema nochmal direkt beschäftigen, da es hilft, unser aller Arbeit professionell zu machen.

Carsten: Ansonsten kommen die Themen über die verschiedenen Dienste zusammen, da bin ich gespannt, was auf mich zukommt. Ich persönlich würde besonders an Antidiskriminierungsthemen arbeiten, da das mein Herzensthema ist. Durch mein Studium als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge und durch die Arbeit im Jugendverband kann ich dazu auch sicher viele Kenntnisse und Perspektiven einbringen.

Kleine Taten, große Wirkung – Gemeinsam mehr erreichen

Autorin:
Theresa Oesterwinter

Hast du dich schon mal gefragt, welche Spuren du in unserer Umwelt hinterlässt? Nicht die im Sand oder Schnee, sondern die, die zeigen, wie du lebst: Was du isst, wie du unterwegs bist, wie lange du online bist, was du einkaufst. Manche Spuren heizen das Klima auf, andere helfen, es zu schützen. Die gute Nachricht: Du musst nicht alles auf einmal ändern, um die Umwelt zu schonen.

Dein Smartphone nutzt du so-wieso. Aber achtest du auch schon darauf, ob du beim Streamen den HD-Modus nutzt? Je höher die Auflösung eines Videos, desto mehr Energie verbrauchst du beim Zuschauen. Oder wusstest du, dass es Energie spart, wenn du deine Playlist vor dem Hören herunterlädst?

Es geht nicht um Perfektion, sondern ums Anfangen. Jeder Schritt zählt.

Kleine Veränderung, große Wirkung. Nicht auf einmal, aber Schritt für Schritt.

Warum neu kaufen, wenn man auch tauschen kann? In Tauschschränken oder bei Kleidertauschpartys finden zum Beispiel deine zu klein gewordene Malteser Kleidung, Bücher oder Spiele ein neues Zuhause. Das spart Ressourcen und ist oft auch gemeinschaftlicher als die Shopping-Tour im Fast-Fashion-Laden.

Frischlucht statt Staufrust
malteser.de/nachhaltig

Reparieren statt neu kaufen. Manche Schulen haben Technik-AGs, um kaputte Geräte zu reparieren. Oft kann man vermeintlichem Abfall durch ein wenig Upcycling ein zweites Leben einhauchen. Hast du schon mal einen alten Stuhl wieder hübsch gemacht oder aus einem Tetrapack einen Blumentopf gebastelt?

Der Klick für's Klima

Müll ist ätzend und verpestet die Umwelt. Das gilt auch für digitalen Müll. Alte Apps, doppelte Fotos, unnötige Downloads – all das braucht Speicher und Energie auf Servern weltweit. Digital entrümpeln ist also wie Frühjahrsputz fürs Klima. Wann hast du das letzte Mal deinen Speicher ausgemistet?

Auch Mobilität geht anders: Wer zu Fuß geht, Rad fährt oder Bus und Bahn nutzt, spart nicht nur Abgase, sondern erlebt auch mehr. Bonus: Man kommt ins Gespräch statt in den Stau. Das gilt natürlich auch für Eltern!



KLIMAPRÄMIE: Wusstest du schon ...?

Seit Anfang des Jahres kannst du dich mit deinem Einsatz für das Klima bei der Malteser Jugend wieder auf die Klimaprämie bewerben. Frag einfach deine Gruppenleitung nach Hilfe. Euer Projekt muss im Jahr 2025 stattgefunden haben und darf vorher noch nicht existiert haben. Gewinnen könnt ihr Geld, mit dem ihr weitere Klimaschutzprojekte umsetzen könnt.



Momente der Nähe

Momente der Nähe 2025 – Gemeinsam Lichtblicke schenken

In der dunklen Jahreszeit sind es oft die kleinen Gesten, die besonders viel Wärme spenden. Genau darum geht es bei den Momenten der Nähe: Zwischen dem 10. November und dem 17. Dezember 2025 wenden sich Malteserinnen und Malteser der Jugend, der Notfallvorsorge und des Sozialen Ehrenamtes den Menschen zu, die einsam sind oder am Rande unserer Gesellschaft stehen.

Autorin: Nadine Kloppert

Ein Blick zurück auf das Jahr 2024 zeigt, wie groß die Wirkung ist: 208 Aktionen in 106 Städten, getragen von 2.474 Helfenden, die gemeinsam 15.273 Menschen eine Freude gemacht haben.

Die Momente der Nähe leben davon, dass Gebende und Empfangende gleichermaßen Freude erleben. Jedes Erlebnis zauberte ein Lächeln – und die Vielfalt der Aktionen hat gezeigt: Nähe kennt viele Formen.

>> Unter dem Motto „Karussell & Kinderpunsch“ organisierten die Kölner Malteser einen Ausflug auf den Weihnachtsmarkt für geflüchtete Kinder. Nach der Karussellfahrt sorgten Kinderpunsch und Waffeln für strahlende Gesichter.

>> In Bad Kreuznach backten die Malteser Jugend und das Soziale Ehrenamt gemeinsam Plätzchen für Kin-

der aus der Ukraine-Hilfe. Die Tüten wurden liebevoll mit einem Impuls zum Thema Dankbarkeit versehen – kleine Botschaften, die Herzen berührten.

>> In Saarbrücken luden Jugendliche der Malteser sozial schwache Menschen zu einem warmen Essen ein. Bei Tee und einer frisch gekochten Mahlzeit entstanden Gespräche, die nicht nur satt machten, sondern auch Nähe und Verbundenheit schenkten.

>> Die Malteser Jugend feierte mit Senior*innen des Mobilen Einkaufswagens und des Besuchs- und Begleitdienstes einen besinnlichen Adventsnachmittag. Bei Lebkuchen und Punsch wurde gesungen, der Nikolaus brachte kleine Geschenke – ein Nachmittag voller Wärme.

Mitmachen ist ganz einfach.

**Auf unserer Webseite
[www.malteser.de/
momente-der-naehe](http://www.malteser.de/momente-der-naehe)
findet ihr:**

- >> eine Übersicht aller Aktionen aus dem letzten Jahr zur Inspiration,
- >> ein Anmeldeformular für eure eigenen Aktionen,
- >> die Möglichkeit, Schokoladen-Nikoläuse und Give-aways zu bestellen.

Ob Groß oder Klein – jede*r kann dabei sein und Lichtblicke spenden. Denn nicht nur das Schenken zählt, sondern vor allem das gemeinsame Erleben, das Herzen öffnet und Einsamkeit begegnet.

Lasst uns auch in diesem Jahr viele kleine Momente schaffen, die zusammen etwas ganz Großes werden.



Achterbahnen, Action und Malteser Spirit – Erlebnistag im Toverland

Adrenalinkick und Gemeinschaftsgefühl pur: 46 Jugendliche und junge Erwachsene der Malteser Jugend aus der Diözese Aachen erlebten einen unvergesslichen Tag im Freizeitpark Toverland in den Niederlanden.

Schon früh morgens startete die Reise – mit Vorfreude im Gepäck und jeder Menge Snacks und Power. Das Ziel: ein Tag voller Spaß, neuer Erfahrungen und echtem Teamgefühl. Im Park ging's dann richtig rund: Ob Loopings in der Achterbahn, Nässe im Wild-

wasserkanal oder einfach gemeinsames Chillen im Schatten – es war für alle etwas dabei. Natürlich blieb auch Zeit für das ein oder andere Selfie, Pommes und viele Lacher. Der Ausflug kam bei Groß und Klein super an und es besteht auf jeden Fall Wiederholungsbedarf!

Malteser Jugend Eichstätt begibt sich auf eine spirituelle Nachtwanderung



Einen „Abenteuerabend“ mit Nachtwanderung erlebte unsere Malteser Jugend mit Diözesanseelsorger Anton Schatz: 33 Kinder aus Eichstätt, Preith und Wendelstein trafen sich dazu im Mai. In Preith gab es zunächst Würstle, Semmeln, Stockbrot am knisternden Lagerfeuer und verschiedene Outdoorspiele bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Dann begann das eigentliche Highlight des Abends: die Fackelwanderung. Gemeinsam mit „Toni“ Schatz machte sich die Gruppe auf den Weg in die nächtliche Natur. Die warmen Lichtkegel der Fackeln tauchten den Wald in eine stimmungsvolle Atmosphäre. An einem ruhig gelegenen Platz angekommen, versammelten sich alle Teilnehmenden, um der bib-

lischen Geschichte zweier Jünger auf dem Weg nach Emmaus zu lauschen. „Das ist eine schöne Ostergeschichte, eigentlich wollen die Jünger nur weg aus Jerusalem, weil dort nach der Kreuzigung alles so schrecklich ist. Unterwegs treffen sie auf Jesus, den sie aber erst erkennen, als er mit ihnen das Brot bricht. Das haben wir dann dort draußen auch gemacht, miteinander Brot geteilt“, erzählt der Diözesanseelsorger. „Die Nachtwanderung war ein voller Erfolg – geprägt von Gemeinschaft, Spiel, Natur und spirituellen Impulsen“, berichtet Katharina Strigl, Diözesanjugendkoordinatorin.





Helfen – Lachen – Lernen – Glauben

Dieses Jahr traf sich die Jugend aus der Diözese in Bad Staffelstein zu herausfordernden Erlebnissen. Zunächst ging es in den Waldklettergarten Banz, wo eigene Grenzen entdeckt und Herausforderungen gemeistert wurden.

Die Kinder und Jugendlichen aus drei Gliederungen unterstützten sich untereinander und machten sich gegenseitig Mut. Gestärkt mit Pommes und Wiener ging es weiter nach Vierzehnheiligen. Dort warteten die Seniorinnen und Senioren freudig auf uns. Gemeinsam zogen wir in die Basilika ein und gestalteten den Gottesdienst generationsübergreifend. Die Fürbitten der Jugend und die der Seniorinnen und Senioren waren sich doch auch sehr ähnlich. Das war eine gemeinsame Aktion, die bei beiden Gruppen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.



schlag und Atmung, an denen man das Puls messen und Atemgeräusche abhören, ausprobieren konnte – wie klingt beispielsweise Asthma bei Abhören? Eine faszinierende Erfahrung und lebensecht wirkte es ... aber auch ein bisschen gruselig.

„Wir sind definitiv nächstes Jahr wieder dabei!“, da waren sich alle einig.



Schulsanitätsdienst-Praxistag 2025

Auch dieses Jahr gab es zum Schuljahresabschluss wieder einen Praxistag mit Workshops, Spaß und Challenges. In 11 Workshops vom XABCDE-Schema über Verbände und Umgang mit besonderen Patient*innen bis hin zu KatSchutz und Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) wurde gelernt und geübt. In den Pausen konnten der Herzenswunsch-Krankenwagen (HWK) und GWSan sowie unsere Rikscha erkundet werden. Doch auch der informelle Austausch unter den Schulen, SSDlern, Ehrenamtlichen und Lehrkräften war wieder rege und produktiv.

Die ungefähr 150 Teilnehmenden füllten das Maria-Ward-Village in Bamberg und erlebten einen tollen gemeinsamen Tag. Von Nürnberg bis Bamberg sind die Gruppen angereist. In einer Challenge konnten die SSD-Gruppen beim Transport eines Eimers voll Wasser auf der Trage ihre Teamarbeit unter Beweis stel-

len. Unterstützt wurde der Praxistag von unseren Ehrenamtlichen aus den Gliederungen Bamberg und Waischenfeld. Vielen lieben Dank an alle, ohne euch wäre der Tag nicht möglich gewesen!

Im Team sind wir stark

Die neu gegründete Jugend der Malteser in Kulmbach arbeiten gemeinsam mit der Schnelleinsatzgruppe (SEG) Technik und Sicherheit zusammen und erleben Großes. Eva Eck, Jugendsprecherin der Diözese Bamberg und Gruppenleitung der Kulmbacher Jugendgruppe, steckt hinter solchen Aktionen. In Kulmbach soll dies zukünftig als Brückenschlag zwischen Jugend und den Einsatzdiensten sowie dem Katastrophenschutz regelmäßig stattfinden.

Am vorletzten Juliwochenende wurde beispielsweise für das Event UNIKAT, ein Sommerevent im Botanischen Garten der Uni Bayreuth, von den Maltesern in Kulmbach ein SG500 inklusive notwendiger Technik aufgebaut und nach dem Event auch wieder abgebaut. Unsere Kinder und Jugendlichen waren mit Feuereifer dabei und staunten am Ende über ihr gemeinsames Werk. Auch ein Sanitätsplatz, Feldbetten, Rollstühle und eine Stryker-Trage durften mit vorbereitet werden.

Ein Tag, an dem wir Lernen – Lachen – Helfen gelebt haben! Nach dem Einsatz gab es für alle noch ein wohlverdientes, leckeres Eis!



Diözesanjugendversammlung

Am 19. Juli tagte die DJV der Diözese Essen in Mülheim a.d. Ruhr. Es kamen Vertreter*innen aller Ortsgruppen zusammen. Neben einem aufwendigen Methodenteil zum Thema Pfingstlager 2026 wurden ein Nachhaltigkeitskonzept und ein Konzept zum nachhaltigen Umgang mit Palmöl beraten und fortan umgesetzt.

Zeit für Abschied ...

Die DJV stand aber auch im Zeichen von Abschied und Neuanfängen. Sandra Obenaus legte nach langer Amtszeit als Diözesanjugendsprecherin ihr Amt nieder. Ihr besonderes Engagement wurde von der Diözesanoberin Prinzessin Katharina von Croy stellvertretend für die Diö-



zesanleitung mit dem Ehrenabzeichen in Silber gewürdigt. Die Malteser Jugend der Diözese schließt sich diesem Dank in besonderer Weise an. Ebenfalls möchten wir uns bei Dorina Pischler und Amy Brosig für ihr Engagement bedanken. Sie verabschiedeten sich nach ein- bzw. sechsjähriger Amtszeit ebenfalls aus dem DJFK.

... und für Neuanfänge

Anna Rottmann, zuletzt Diözesanjugendvertreterin, konnte in das Amt der Diözesanjugendsprecherin gewählt werden. Gemeinsam mit Sarah Corneli und Jennifer Groll als stellvertretenden Diözesanjugendsprecherinnen bilden sie das ehrenamtliche DJFK-Frauen-Trio. Wir wünschen euch für die Amtszeit alles Gute und Gottes Segen!



Neuer DJFK



Neue Jugendgruppen in Lüdenscheid-Werdohl & Essen



Bereits im April und Mai haben die Ortsjugendversammlungen offiziell die Jugendgruppen in Lüdenscheid-Werdohl und Essen gegründet. Wir freuen uns, dass wir in unserer Diözese nun auch an diesen Standorten Angebote der Malteser Jugend schaffen können.



Alles Gute, liebe Pauli!

Im September haben wir unsere erste FSJler*in im Diözesanjugend- und SSD-Referat verabschiedet. Danke, Pauli, für dein Engagement in den vergangenen 12 Monaten und von Herzen alles Gute für dein Studium!

Blaulichtzeltlager: Gemeinsam sind wir am stärksten



In den Pfingstferien fand ein spannendes Blaulichtzeltlager in Rammstein-Miesebach statt, bei dem die Malteser Jugend gemeinsam mit verschiedenen Rettungs- und Hilfsorganisationen aus Heidelberg zusammenkam.

Mit dabei waren die Jugendfeuerwehr Heidelberg, die Jugend des Technischen Hilfswerks (THW) sowie das Jugendrotkreuz. Gemeinsam haben sie gezeigt, wie wichtig Teamarbeit, Einsatzbereitschaft und Engagement in der Arbeit für die Gesellschaft ist. Das Zeltlager bot den 200 Jugendlichen und deren Betreuenden die Möglichkeit, die anderen Organisationen kennenzulernen, praktische Erfahrungen zu sammeln, ihre Fähigkeiten zu erweitern und gleichzeitig viel Spaß zu haben.

Neben spannenden Einsätzen und Übungen standen auch gemeinsames Kochen, Spielen und Workshops auf dem Programm. Dabei wurde viel Wert auf den Austausch gelegt, sodass die Jugend-

lichen Einblicke in die verschiedenen Hilfsorganisationen und deren Aufgaben erhielten. An einem Tag gab es einen spannenden Parcours, mit aufregender Aussicht auf die nahegelegene Airbase der U.S. Air Force. Der Parcours bot die unterschiedlichsten Geschicklichkeitsspiele, Gruppenaufgaben und sportliche Herausforderungen. An anderen Tagen ging es ins Schwimmbad, es wurde ein Karaoke-Abend veranstaltet und die Jugendlichen testeten ihr Können in den verschiedensten Feuerwehr- und THW-Disziplinen.



Das Blaulichtzeltlager hat gezeigt: Auch wenn wir in unterschiedlichen Hilfsorganisationen sind, gemeinsam sind wir am stärksten. Es war ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmenden und ein Beweis dafür, dass gemeinsam viel erreicht werden kann!

„Mit Malte in den Märchenwald“

Über 50 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren verbrachten vom 11. bis 22. August zwölf unvergessliche Tage auf dem Zeltplatz Königswald Erlebnis in Mömlingen.

Unter dem Motto „Mit Malte in den Märchenwald“ starteten die Teilnehmenden am Anreisetag mit Kennenlernspielen, bevor es in das abwechslungs-

reiche Lagerprogramm ging. Klassiker wie die Lagerolympiade oder Geländespiele wie Capture the Flag sorgten für viel Bewegung und Action. Kreative Köpfe kamen bei Workshops wie Speckstein bearbeiten, Batiken, Kerzen gießen oder Armbänder knüpfen voll auf ihre Kosten. Besondere Highlights waren zwei große Ausflüge: In den Freizeitpark

Taunus Wunderland und in den Opel-Zoo, die für strahlende Kinderaugen sorgten. Abends wurde es am Lagerfeuer gemütlich – mit Andachten, Stockbrot, Marshmallows, Popcorn oder einer spannenden Nachtwanderung. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für das nächste Lager im Sommer 2026, auf das sich alle wieder freuen dürfen.



Malte auf Reise durch das Jahr 2025 – mit der Malteser Jugend Fulda

Es war einmal ein kleiner Held namens Malte, der sich im Jahr 2025 auf eine ganz besondere Reise begab. Schon zu Beginn durfte er eine Person kennenlernen, die seine Abenteuer noch schöner machen sollte: Elke Seng, die neue Diözesanjugendreferentin. Seit dem 1. Juni 2025 begleitet sie die Malteser Jugend Fulda – eine wundervolle, herzliche Person voller Ideen, die Malte und seine Freund*innen auf all ihren Wegen unterstützt.

Sein erstes Ziel war der Osteraktivtag. Dort tauchte Malte voller Freude in ein Meer aus Farben ein. Mit Pinsel und Fantasie bemalte er Ostereier, bastelte kleine Kunstwerke und spürte, wie der Frühling mit jedem Lachen ein bisschen heller wurde.

Kurz darauf öffnete sich ein Tor in die Welt der griechischen Mythologie. Beim Pfingstzeltlager mit dem Motto „Abenteuer Antike – werde ein Held der griechischen Mythologie!“ stellte Malte sich mutig den Prüfungen der Lagerolympiade, tobte voller Begeisterung in Workshops und lachte gemeinsam mit seinen Gefährt*innen am Lagerfeuer. Für ein paar Tage fühlte es sich an, als sei er selbst ein kleiner Held aus einer alten Sage – beschützt von den funkelnden Sternen über dem Zeltlager.

Neue Freundschaften auf der Wilden Wiese

Im Sommer führte ihn sein Weg weiter auf die Wilde Wiese in Immenhausen. Dort schlug er sein Zelt neben vielen anderen Gruppen der Malteser Jugend auf. Gemeinsam spielten, lachten und feierten sie so viel, dass es sich anfühlte, als hätten sie ein ganzes Reich voller Freundschaft errichtet.

Auch kleine Abenteuer begleiteten ihn: Beim Schlaufuchsfest verzauberte er Kinder mit Glitzertattoos, während der Duft von Popcorn durch die Luft wehte und ein Lächeln nach dem anderen auf die Gesichter der kleinen Besucher*innen zauberte.

Und immer trug Malte einen besonderen Traum im Herzen: eine eigene Hüpfburg in Form eines Rettungswagens. Schon viele Spenden sind zusammengekommen, und Schritt für Schritt rückt dieser Wunsch greifbar näher.

Doch Maltes Reise ist noch lange nicht zu Ende. Am Horizont warten schon neue Kapitel – vielleicht beim Adventswochenende, vielleicht bei all den kleinen und großen Abenteuern, die das Jahr noch bereithält. Malte geht weiter, voller Neugier und Freude auf alles, was 2025 noch bringen mag ...

Was gehörte während der ganzen Reise dazu: seine Gitarre, sein Jugendhemd, sein Jugendtuch – und viele, viele schöne Momente im Herzen.

Autorin: Jennifer Felix





Gemeinsam unterwegs – Kanutour von Gießen nach Wetzlar

Am 30. August machten sich rund 20 Jugendliche und Gruppenleitungen der Malteser Jugend auf eine besondere Reise: Mit Kanus ging es von Gießen aus ca. 18 Kilometer die Lahn entlang bis nach Wetzlar. Bei bestem Sommerwetter erlebten die Teilnehmenden eine abwechslungsreiche Tour auf dem Wasser, die von Teamgeist, körperlichem Einsatz, Spaß und gemeinschaftlichen Momenten geprägt war.

Besonders eindrucksvoll war, wie alle in den Booten zusammenarbeiten mussten: Wer schnell und sicher vorankommen wollte, musste sich auf den Rhythmus der anderen einstellen. Dabei wurde viel gelacht, geschertzt und auch mal ausprobiert, wie man am besten „im selben Boot sitzt“. Nach der Ankunft in Wetzlar ließen die Jugendlichen den Tag bei einem gemeinsamen Grillabend und einer Übernachtung in der Gliederung Wetzlar ausklingen.

Sportliches & erlebnispädagogisches Highlight

Die Kanutour war nicht nur ein sportliches Abenteuer, sondern auch ein erlebnispädagogisches Highlight. Solche Erfahrungen sind in der Jugendarbeit besonders wertvoll, da sie Kooperation, Verantwortungsübernahme und gegenseitiges Vertrauen fördern. Die Jugendlichen lernen spielerisch, dass sie als Gruppe stärker sind, wenn sie zusammenhalten. Gerade in der Malteser Jugend sind solche Aktionen ein wichtiger Baustein, um Gemeinschaft erfahrbar zu machen und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Am Ende waren sich alle einig: Diese Kanutour war ein Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird – und eine gute Motivation, sich schon auf die nächste Aktion der Malteser Jugend zu freuen.

Jahresplanung 2026: Jugendliche gestalten mit!

Bei der Jahresplanung 2026 kamen nicht nur die Gruppenleitungen zusammen. Besonders wertvoll: Auch die Jugendlichen selbst waren aktiv in den Planungsprozess eingebunden.

Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, diskutiert und Schwerpunkte gesetzt. Dadurch konnten die Jugendlichen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse direkt einbringen.

Partizipation ist ein zentrales Prinzip der Malteser Jugend: Wer frühzeitig Verantwortung übernehmen darf, fühlt sich ernst genommen und erlebt, dass Engagement Wirkung zeigt. Gleichzeitig entstehen so Angebote, die wirklich an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und ihnen Raum zur Entfaltung geben.

So zeigt die Jahresplanung 2026: Jugendarbeit lebt davon, dass Jugendliche nicht nur teilnehmen, sondern mitgestalten.

Unser Weg zu Herzensrettern – Erste Hilfe von klein auf

Im Mai begann für die Malteser Jugend ein spannender Weg: Beim **Gruppenleitenden-Wochenende stand die Erste Hilfe im Mittelpunkt**. Die Gruppenleitenden übten nicht nur theoretische Grundlagen, sondern vor allem die



praktische Anwendung – von der Seitenlage über die Herzdruckmassage bis hin zu wichtigen Verbandstechniken. Neben dem intensiven Lernen war auch viel Raum für Austausch, Fragen und gemeinsames Reflektieren. So entstand ein starkes Fundament, das die Motivation für weitere Schritte legte.

Nur wenige Wochen später ging es weiter: Ehrenamtliche der Malteser Jugend qualifizierten sich als **Juniortrainer*innen im Herzensretter-Programm**. Die Ausbildung bot weit mehr als reine Erste-Hilfe-Inhalte. Im Mittelpunkt standen die methodische und didaktische Arbeit mit Kindern, das praktische Training an Reanimationspuppen und die Gestaltung einer altersgerechten Herzensretter-Schulung. Mit viel Begeisterung und Teamgeist wurden die Teilnehmenden fit gemacht, um ihr Wissen künftig an Kinder und Jugendliche wei-

terzugeben. Wie wirkungsvoll diese Vorbereitung war, zeigte sich schon kurze Zeit später: Innerhalb weniger Wochen konnten in Halle über 90 Grundschulkinder spielerisch Erste Hilfe erlernen – von der Seitenlage bis zur Herzdruckmassage. Auch bei stadtweiten Aktionen wie dem Weltspieletag oder dem Tag der Vereine waren die Herzensretter-Puppen im Einsatz. Dort entdeckten zahlreiche



Kinder, wie einfach es sein kann, Leben zu retten, und auch interessierte Jugendliche informierten sich über Erste-Hilfe-Ausbildungen. Damit ist der Grundstein gelegt: Aus intensiver Schulung wird praktische Begeisterung, und aus jungen Teilnehmenden von heute werden Lebensretter von morgen.

Nach den Herzensretter-Aktionen wartete schon das nächste Abenteuer: das Bildungswochenende im Harz. Drei Tage lang hieß es für die Malteser Jugend **„Waldentdecker – gemeinsam die Natur erleben“**. Mit viel Neugier und Spaß wurden Knoten geübt, Erste Hilfe im Freien ausprobiert, Feuer entfacht und mit Karte und Kompass der Wald erkundet. Eine Schnipseljagd machte das Gelernte gleich zum echten Abenteuer. Abends gab es Marshmal-



lows am Lagerfeuer, Werwolf-Runden und sogar eine Nachtwanderung. Zum Abschluss lernten die Kinder spannende Waldtiere kennen. Alle waren sich einig: Dieses Wochenende war Natur, Teamgeist und Abenteuer pur!



Die Bistumswallfahrt auf der Huysburg Anfang September zog wieder zahlreiche Pilger aus dem ganzen Bistum an – mitten drin war auch die Malteser Jugend. Schon am Vorabend hatten die Ehrenamtlichen die Zelte aufgebaut und den Abend gemütlich am Lagerfeuer in der Jurte ausklingen lassen. Am Sonntag luden sie Kinder und Jugendliche im Jugenddorf zum Mitmachen ein: Knotenkreuze knüpfen, bunte Perlenarmbänder gestalten und Windlichter basteln – kreative Angebote, die viele junge Pilger*innen begeisterten und für schöne Erinnerungen sorgten.

Diözesanjugendlager ganz im Zeichen der Kinderrechte

Das diesjährige Diözesanjugendlager zum Thema Kinderrechte war ein voller Erfolg. Die fünf Gliederungen Viernheim, Obertshausen, Lörzweiler, Absteinach und Mainz waren mit insgesamt 51 Teilnehmenden vertreten. Das Programm war bunt, vielfältig und für alle Altersklassen gestaltet.

Bei optimalen Wetterbedingungen begann das Lager an Fronleichnam mit einem thematisch passenden Anspiel und einem gemütlichen Lagerfeuer. Der Freitag stand ganz im Zeichen kreativer Workshops, unter anderem mit einem Beauty-Workshop, T-Shirt-Gestaltung und Traumfänger-Basteln.

Der anschließende gemeinsame Gottesdienst stand jedoch auch im Zeichen des Abschieds. Wir haben gemeinsam an Anna Haas gedacht, die Ende März tödlich verunglückt ist, und im Rahmen des Gottesdienstes noch einen Luftballon

mit Wünschen und Gedanken an sie fliegen lassen. Außerdem haben wir uns in dem Rahmen auch von unserem Diözesanjugendseelsorger Johannes Zepzauer verabschiedet. Er hat nach über zehn Jahren sein Amt niedergelegt.

Nach einem wunderschönen Gottesdienst folgten zwei Nachtwanderungen. Die jüngeren Teilnehmenden unternahmten eine klassische Nachtwanderung, während die älteren Teilnehmenden eine gruselige Nachtwanderung erwartete. Der zweite Abend klang bei einem gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer aus.

Am Samstag lag der Fokus auf inhaltlichen Aspekten. Eine Lagerrallye thematisierte spielerisch das Thema Kinderrechte. Und am Nachmittag sorgte ein Ausflug für Entspannung, bei dem die Teilnehmenden das nahe gelegene Freibad und die Vogelburg besuchten.



Das Thema Kinderrechte beinhaltet auch das Recht auf Mitbestimmung, sodass am letzten gemeinsamen Abend im Rahmen eines gemeinsamen Lagerrats mit allen Teilnehmenden das Motto für das DiJuLa 2026 gewählt wurde: „Wilder Westen“. Unser nächstes DiJuLa findet vom 04. bis 07.06.2026 in Rammstein-Miesenbach statt. Wir freuen uns jetzt schon sehr darauf und wenn ihr dabei sein wollt: Save the date!

Staffelübergabe im Jugendreferat

Im Rahmen der Diözesanjugendversammlung am 24. Mai haben wir uns von unserer langjährigen Jugendreferentin Annalena Jürgenschellert verabschiedet. Annalena befindet sich derzeit noch in Elternzeit, hat aber bekannt gegeben, dass sie leider nicht zur Malteser Jugend zurückkehren wird.

Acht wundervolle Jahre lang hat Annalena die Malteser Jugend und auch uns bereichert und unterstützt – ob in Münster oder im damaligen Turnus-Wechsel auf Landesebene parallel, ob



Annalena überreichte Valentine für die Amtsübergabe symbolisch die Schulterklappen des Jugendreferats.

Ameland oder bei kleineren bis ganz großen Aktionstagen. Wir bedanken uns bei Annalena für ihren jahrelangen Einsatz, ihr Engagement und die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Erinnerungen und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Darüber hinaus wird uns Valentine als Jugendreferentin weiterhin erhalten bleiben. Sie führt die Stelle unbefristet fort. Auch ihr wünschen wir alles Gute und freuen uns auf eine gelingende Zusammenarbeit!

„DJFK on Tour“

Am 14. und 15. Juni legte der DJFK Münster ordentlich Strecke zurück – und das nicht nur auf der Straße. Zehn Gliederungen, rund 380 Kilometer Fahrt und zahlreiche inspirierende Gespräche standen auf dem Programm. Die Route

führte am Freitag nach Dorsten und Kevelaer. Am Samstag startete der Tag in Kalkar – stilecht mit einem leckeren Frühstück – bevor es über Borken, Ochtrup und Greven weiterging. In Emsdetten klang der Tag bei einem entspannten Abendessen aus, bevor dort das Nachtlager entstand. Am Sonntag folgten Besuche in Brock, Warendorf und Ahlen. Mit im Gepäck: viele neue Ideen, Kontakte und Motivation für kommende Schritte.

Ein zentrales Thema war die stärkere Einbindung von Jugendgruppen mit Schwerpunkt Erster Hilfe, wie JugendSEGs und Schulsanitätsgruppen in die Gemeinschaft. Dabei ging es auch um den generellen Bedarf und das Interesse dieser Gruppen, künftig an Lagern teilzunehmen. Zusätzlich steht die Überlegung im Raum, wieder einen diözesanweiten Erste-Hilfe-Wettbewerb ins Leben zu rufen.

Gemeinsam mit den Gliederungen wurden mögliche Themenschwerpunkte für künftige Fortbildungen gesammelt, um die Angebote attraktiver zu gestalten und möglichst viele Jugendliche sowie Gruppenleitende zu erreichen.

Auch die Zukunft der Malteser Jugend Münster sorgte für regen Austausch: Soll das aktuelle Konzept mit seinen Aktionen unverändert bleiben, oder ist frischer Wind gefragt? Zahlreiche spannende Ideen und Ansätze entstanden aus den Gesprächen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle besuchten Orte für die Gastfreundschaft, die Offenheit und den bereichernden Austausch.



Pfingstlager: Auf nach Eldoria!

An Pfingsten hieß es für rund 100 Kinder, Jugendliche, Gruppenleitende und Teamende wieder: Rucksack packen, Zelte aufbauen und los geht's – das Pfingstlager der Malteser Jugend stand vor der Tür! Unter dem Motto „Ein Lager wie im Mittelalter“ tauchten die Teilnehmenden in eine fantasievolle Welt ein, die geprägt war von alten Legenden, geheimnisvollen Artefakten und echtem Lagerleben.

Im Zentrum des Wochenendes stand die spannende Geschichte rund um das fiktive Land Eldoria. Dabei ging es nicht nur darum, Aufgaben zu lösen oder Hinweise zu finden, sondern auch darum, als Gruppe zusammenzuwachsen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam etwas zu erreichen. Die Spielgeschichte wurde mit viel Liebe zum Detail vorbereitet und durch kreative Kostüme, Dekorationen und thematisch passende Aktivitäten zum Leben erweckt.

Ein besonderes Highlight waren die Lagerfeuerabende, bei denen gesungen, gespielt und gemeinsam gelacht wurde. In der warmen Atmosphäre des knisternden Feuers kamen alle zur Ruhe, tauschten Geschichten aus oder schmiedeten schon Pläne für das nächste Lager. Für viele war genau dieser Moment – wenn alle beieinander sitzen und der Alltag ganz weit weg ist, einer der schönsten des ganzen Wochenendes. Was das Pfingstlager für viele so besonders macht, ist die starke Gemeinschaft, die hier entsteht. Alle sind Teil derselben Gemeinschaft, die von Offenheit, Vertrauen und echtem Zusammenhalt geprägt ist.

Malteser Jugend erkundet das SeaLife München



Für uns ging es am Mai auf zu unserem ersten Tagesausflug in diesem Jahr. Zusammen mit den Gliederungen Straubing & Niederaichbach ging es ins SeaLife München, wo wir viele coole Eindrücke sammeln durften!

Danach haben wir erst einmal eine Stärkung gebraucht und haben den Tag mit einem Picknick und ganz viel Spaß auf dem riesigen Spielplatz ausklingen lassen.

Moment mal ... Straubing & Niederaichbach?! Da fehlt doch jemand! – Leider hat es die Gliederung Grafentraubach/Oberdeggenbach nur nach Landshut geschafft, da ihr Zug ausfiel. Selbstverständlich ließ das aber die Laune der Gliederung nicht trüben und so ging es kurzerhand auf die Dult in Landshut.

Und jetzt bleiben nur noch die schönen Erinnerungen und die Vorfreude auf den nächsten Tagesausflug.

Ausgezeichnet: Tomas Sanders

Ein ganz besonderer Moment prägte die diesjährige Ortsversammlung in Bockhorst-Rhauderfehn: Tomas Sanders wurde mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend ausgezeichnet.

Seit seiner Kindheit ist Tomas eng mit der Malteser Jugend verbunden. Seine Mutter war maßgeblich am Aufbau der Gliederung beteiligt, und Tomas war von Anfang an mit dabei – sei es als aktives Mitglied, Gruppenleiter im Zeltlager oder heute als Ortsbeauftragter. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben im Erwachsenenverband hat er die Jugendarbeit nie aus den Augen verloren. Im Gegenteil: Er unterstützt sie mit Herzblut – organisatorisch, finanziell und ganz praktisch, etwa am Grill oder mit kleinen Gesten der Wertschätzung.

„Tomas war sprachlos, sichtlich gerührt und einfach überwältigt“, berichtet Rene Sanders, Ortsjugendsprecher

Blaulicht-Tag – Gemeinschaft und Einsatz hautnah

Am 27. April 2025 veranstaltete der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) der Malteser Jugend Osnabrück einen erlebnisreichen Blaulicht-Tag in Bremen. Rund 25 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus verschiedenen Gliederungen kamen auf dem Rathausplatz zusammen – direkt vor den Fahrzeughallen, in denen Einsatzfahrzeuge wie GWSan, ELW, Tankanhänger, MTW und die mobile Unfallhilfsstelle (UHS) untergebracht sind.

Nach einem Impuls zum Thema Gemeinschaft und Helfen wurden die Teilnehmenden in Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen durchliefen sie verschiedene Stationen, bei denen sie Punkte sammeln konnten. Dabei ging es unter anderem darum, eine Trage mit Wasser durch einen Parcours zu transportieren („Blichtwasser“), Materialien aus einem Rettungswagen gezielt herauszusuchen, ein Quiz mit Fragen aus dem Einsatzbereich zu lösen und Feldbetten auf Zeit auf- und wieder abzubauen.

In der Mittagspause wurde gemeinsam gegrillt – ein Moment zum Durchatmen und Austauschen. Anschließend folgte die Siegerehrung, bei der kleine Preise an die erfolgreichen Gruppen verteilt wurden.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv: „Ich fand das Quiz richtig cool – da konnte man zeigen, was man weiß!“ oder „Ich habe neue Leute kennengelernt und viel über die Fahrzeuge gelernt.“

Der Blaulicht-Tag war ein voller Erfolg: Spaß, Lernen und Gemeinschaft standen im Mittelpunkt – und alle gingen mit neuen Eindrücken und einem Lächeln nach Hause.



Der neue DJFK: Mary, Christina, Jasmin, Manuela Kastenbein, René

Neuer DJFK startet in die Amtszeit

Die Malteser Jugend Osnabrück hat einen neuen Diözesanjugendführungskreis! Jasmin Sanders wurde dabei als Diözesanjugendsprecherin im Amt bestätigt. Ihr zur Seite stehen Christina Springfeld und Marie-Sophie Köttering als stellvertretende Diözesanjugendsprecherinnen.

Ebenfalls neu gewählt wurden die Diözesanjugendvertreter René Sanders und Jan Wegener, die gemeinsam die Interessen der Malteser Jugend in der Diözese für die kommenden zwei Jahre vertreten und weiterentwickeln werden.

Die Wahl fand im Rahmen einer engagierten und gut besuchten Diözesanjugendversammlung statt. 33 Teilnehmende aus verschiedenen Gliederungen der Malteser Jugend kamen zusammen, um die Zukunft der Jugendarbeit mitzugestalten. Zum Ausklang des Tages wurde gemeinsam gegrillt, bevor ein geselliges Bingo-Spiel Raum für Begegnung, Austausch und neue Kontakte bot. Die positive Stimmung unterstrich den gelungenen Verlauf der Veranstaltung.

Mit frischer Motivation und einem starken Team startet die Malteser Jugend Osnabrück in eine neue Amtszeit – bereit, sich weiterhin tatkräftig für Kinder und Jugendliche in der Diözese einzusetzen.

Text: Jasmin Sanders



Winterwunderland

Alle zwei Jahre freuen sich unsere Gruppenleitungen auf ein kleines Häuschen im verschneiten Sauerland. Denn dann lädt der DJFK zum Dankeschön- und Auftank-Wochenende ein.

Neben wunderbaren Gesprächen, ein bisschen „Abhängen und Chillen“, lang vermisste Freund*innen zu treffen und gemeinsam Gesellschaftsspiele zu zocken, wird im Selbstversorgerhaus auch immer inhaltlich gearbeitet. Im Vordergrund standen dieses Mal die Gruppenleitungen selbst: Es ging um Achtsamkeit. Der DJFK hat Workshops und Vorträge vorbereitet und alle Teilnehmenden waren begeistert von den neu erlernten Tipps und Tricks.

Ein besonderes Highlight war die Komplimentetafel, ein Schatz, den jeder für sich mitnehmen durfte. Als weiteres Highlight gab es ein Krimidinner und eine Schnitzeljagd. Und den allseits heißbegehrten Paradiescremekuchen!

Das Haus ist für 2027 wieder reserviert – denn wir kommen wieder! Es war so schön.

Ausbildung neuer Gruppenleitungen

Im Frühjahr durften wir im Jugendhaus Hardehausen ein Wochenende lang neue Gruppenleitungsassistent*innen ausbilden. In diesem Jahr haben wir uns sehr darüber gefreut, dass auch Jugendliche aus dem Schulsanitätsdienst (SSD) teilgenommen haben. Damit sind wir einen weiteren Schritt in Richtung Brückenschlag zwischen der Jugend und dem SSD gegangen. Den Freitagabend verbrachten wir im Kaminzimmer mit einer gemeinsamen Runde, „Lagerfeuer“ zu spielen. Die Teilnehmenden konnten sich so anhand von spannenden Fragen kennenlernen und wir waren beeindruckt von der Offenheit. Am Samstagabend folgte dann das richtige Lagerfeuer mit leckerem Stockbrot und Schokobananen.

Wir wünschen allen neuen Gruppenleitungen eine gute Zeit und sind davon überzeugt, dass sie einen wichtigen Beitrag für die Malteser Jugend leisten. Weiter so!

Pfila 2025: Malte trifft Wisent

Das 44. Pfingstzeltlager der Diözese Paderborn wurde in diesem Jahr von der Gliederung Bad Laasphe ausgerichtet und fand am Schulzentrum in Bad Berleburg statt. Knapp 140 Teilnehmende und Teammende verbrachten ein regnerisches Wochenende unter dem Motto „Malte trifft Wisent“. Spielerisch ging es um einen achtsamen Umgang mit der Natur und der besonderen Verantwortung für Mensch und Schöpfung. Alle Klassiker waren natürlich auch dieses Mal vorhanden: Gemütliche Lagerfeuer – Runden in der Jurte mit Singen, Gitarrenspiel, Stockbrot und Schokobananen, der Lagerburger, die Lagermesse, die Lagerdisco und das Lagerspiel. Die Nachtwanderung wurde vom Team kurzerhand umgeplant und in die Turnhalle verlegt – es war dennoch großartig! Neu dabei war dieses Jahr das Team „Offenes Ohr“ und die Teilnehmenden-Jurte-Plane. Orientiert an der Plane der Bundesjugendversammlung darf sich nun auch in Paderborn jede*r neue*r Teilnehmende auf der Plane verewigen. Ein besonderes Highlight war am Samstag während der kreativen Workshop-Phase der Besuch der Rettungshundestaffel aus Bad Laasphe.

Trotz des schlechten Wetters und der weiten Wege hatten wir eine wunderbare Stimmung und Gemeinschaft. Der Malteser Spirit war das ganze Wochenende über spürbar und die Planungen für unser nächstes Pfingstlager laufen bereits.

Wechsel im Diözesan- jugendreferat

Seit dem 1. Januar 2025 gibt es in Paderborn eine neue Diözesanjugendreferentin: Sara Triebler-Waters ist die Nachfolgerin von Patricia Hohenberger an, die nun Referentin für das soziale Ehrenamt in Paderborn ist.

Diözesanjugendversammlung mit anschließendem Kids Day

Am Samstag, dem 10. Mai, fand die diesjährige Diözesanjugendversammlung (DJV) in Ulm statt. Die Teilnehmenden wählten einen neuen Diözesanjugendführungskreis (DJFK), nachdem der bisherige für seine Arbeit erfolgreich entlastet worden war. Der DJFK ist für die Ausrichtung der Malteser Jugend auf Diözesanebene für jeweils zwei Jahre verantwortlich. Als Diözesanjugendsprecher wurde erneut Matthias Michel gewählt. Seine Stellvertretung übernehmen Inga Bühler und Isabell Rodriquez. Jugendvertreter sind jetzt Daniel Weber und Mathavann Leins, Rechnungsprüferinnen sind Franziska Schneider und Melissa Bogusch.

Neben dem neu gewählten DJFK gibt es auch eine neue Mitarbeiterin im Referat Jugend und Schulsanitätsdienst, Tamara Kull, die sich der Versammlung vorstellte. Wir wünschen dem neuen Diözesanjugendführungskreis und Tamara Kull Gottes Segen und allseits gutes Gelingen!

DJV zukünftig als Delegiertenversammlung

Die Diözesanjugendversammlung fand in diesem Jahr das letzte Mal als Vollversammlung statt. Die Anwesenden stimmten für den Beschlussvorschlag, die Versammlung künftig als Delegiertenversammlung stattfinden zu lassen. Dafür laufen bereits die Vorbereitungen und die Ortsgliederungen wählen entsprechende Ortsjugendführungskreise und Delegierte für die nächste DJV.

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmenden dann in der Sprunghalle Jump4all austoben. Dort genossen die Kinder und Jugendlichen neben dem Springen Eis, Salzstangen und Getränke. Mehr als 30 Kinder und Jugendliche sowie deren Gruppenleitungen nahmen hier teil.



Sommerliches Zeltlagerwochenende

Das Zeltlagerwochenende Mitte Juli begann mit der gemeinsamen Anreise der Betreuer*innen und Teilnehmenden. Zunächst stand der Aufbau der Jurte und der Zelte auf dem Programm. Alle packten mit an. Nachdem dies erfolgreich erledigt war, ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Grillabend mit Würstchen und weiteren Leckereien ausklingen. Anschließend spielten wir Bingo, wobei großartige Preise wie Sportbeutel und Taschen gewonnen werden konnten. Den Abschluss des Tages bildete ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer, bei dem Marshmallows gegrillt wurden, bevor alle müde in ihre Schlafsäcke gingen.

Im Kletterpark Geschicklichkeit unter Beweis stellen

Am nächsten Morgen starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag, gefolgt von einem Spaziergang um den nahegelegenen See. Vor dem Mittagessen bastelten die Kinder Ketten und Armbänder, was großen Anklang fand.

Den Nachmittag verbrachten wir im Kletterpark, wo die Kinder hoch oben zwischen den Bäumen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Nach der Rückkehr zum Camp servierten wir zum Abendessen saftige Burger. Der Tag endete wieder am Lagerfeuer, dieses Mal mit Stockbrot, bevor alle schlafen gingen.

Direkt nach dem Frühstück ging es bei großer Hitze mit dem Abbau los. Zum Abschluss versammelten wir uns zu einer gemeinsamen Andacht und zu einem herzlichen Abschied, bevor alle Teilnehmenden und Betreuer*innen die Heimreise antraten.

Text: Justus Blatt, FSJler im Schulsanitätsdienst



„Ein filmreifes Zeltlager“

Vom 6. bis zum 9. Juni veranstaltete die Malteser Jugend in der Diözese Trier gemeinsam mit der Ortsgliederung Föhren das 30. Diözesanpfingstzeltlager. Unter dem Motto „Malteser Jugend Trier erobert Hollywood – ein filmreifes Zeltlager“ kamen rund 200 Kinder und Gruppenleitungen auf dem Zeltplatz zusammen.

Licht, Kamera, Action!

Begrüßt wurden die Gruppen freitags abends mit einem Blitzlichtgewitter beim Eröffnungsabend „Welcome to Hollywood“. Am Samstagvormittag ging es an die Talentförderung. In Workshops konnten die Teilnehmenden ganz kreativ werden: Es wurden Brillen ver-

ziert, Sterne aus Holz gebastelt und Vinylschallplatten bemalt. Auch fanden Workshops zu Videoschnitt, Selbstverteidigung und Theaterspiel statt. Nachmittags ging es für die Gruppen zu verschiedenen Sozialaktionen. So wurden Waffeln gegen Spende gebacken, ein Spielplatz in der Ortsgemeinde gestrichen, Müll gesammelt und Bingo im Seniorenheim gespielt. Abends fand dann unter dem Motto „Kleine Stars ganz Groß“ der Kinderjurtenabend statt.

Der Sonntag begann mit dem traditionellen Gottesdienst. Nachmittags galt es

beim Großgruppenspiel, möglichst viele Punkte zu sammeln, um den Oscar zu gewinnen. Beim Abschlussabend „der großen Premiere“ wurden den Gliederungen schließlich ihre Oscars verliehen. Am Montagvormittag war das Zeltlager leider schon wieder vorbei und es hieß „Time to say Goodbye“.

Ein Ausblick auf das nächste Jahr
Normalerweise veranstalten wir jährlich ein Pfingstzeltlager. Doch nächstes Jahr muss das Pfingstzeltlager ausnahmsweise weichen, denn die Diözese Trier richtet das Bundesjugendlager 2026 aus. Wir freuen uns auf euch!

Text: Yannick Schinhofen

Bewegende Begegnungswoche mit Maltesern aus Ivano-Frankivsk

Vom 9. bis zum 14. Juni empfing die Malteser Jugend Trier eine Delegation von 17 Jugendlichen plus Begleitpersonen aus Ivano-Frankivsk (Ukraine) in Saarlouis. Im Rahmen des internationalen Jugendaustauschs erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit kulturellen, sozialen und sportlichen Aktivitäten.

Den Auftakt bildete das Diözesanpfingstzeltlager in Föhren. In den darauffolgenden Tagen standen außerdem Besuche bei der Rettungswache und dem Hubschrauberlandeplatz sowie Ausflüge zur Saarschleife und zum Baumwipfelpfad auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war die Ka-


nutour auf dem Saar-Altarm – für viele ein unvergessliches Erlebnis.

Auch die abendlichen Begegnungen in Schöndorf, Lebach und Saarlouis boten Raum für persönlichen Austausch, neue Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse. Die herzliche Gastfreundschaft der Saarlouiser Malteser trug maßgeblich zum Gelingen der Woche bei.

Der Jugendaustausch war ein weiterer Schritt zur Stärkung der freundschaftlichen Verbindung zwischen der Malteser Jugend Trier und den Maltesern in Ivano-Frankivsk. Wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen!



Termine 2026



| Was? | Wann? | Wo? |
|---|--------------|---|
| Bundesjugendversammlung | 20. – 22.03. | DJH Köln Riehl |
| Kursleitungsseminar (inkl. Blended-Learning-Einheit) | 24. – 26.04. | Würzburg, Jugendbildungsstätte Unterfranken |
| Bundesjugendlager in der Diözese Trier | 01. – 08.08. | Diözese Trier |
| Fachausschuss- Wochenende mit der Johanniter Jugend | 18. – 20.09. | DJH Mannheim |
| Bundesjugend- versammlung | 23. – 25.10. | Würzburg, Jugend- bildungsstätte Unter- franken |
| Jugendreferent* innen-Tagung | 16. – 19.11. | Würzburg, Jugendbildungsstätte Unterfranken |

SAVE
THE
DATES